

PFARRZEITUNG

PFARRE ST. MICHAEL MONDSEE



*„Was Gott tut,
das ist wohlgetan,
er ist mein Licht
und Leben. ...
Es kommt die Zeit,
da öffentlich erscheint,
wie treulich er es meint.
(Gotteslob-Nr. 416, 3. Strophe)*



Inhalt dieser Ausgabe

Angedacht	3	Advent im Klosterladen	25
Weihnachtswunsch	4	Liturgie	26
30-jähriges Priesterjubiläum.	5	Kinderseite	32
PGR-Klausur	6	Erstkommunionstermine	34
Vom Dekanat zur Pfarre	8	Das Friedenslicht.	35
Enttäuschte Erwartungen	10	Jungschar - Jugend	36
Abschied und Ende	12	Buchaktion	37
Anbetungstag in unserer Pfarre	13	Kulturfahrt	38
Konventausflug	14	Haben Sie schon	40
Einkehrtag	15	Wallfahrt	42
Offene Fenster.	16	KFB Wallfahrt	43
Kleine Dinge	17	31. Kapellenwanderung	44
Geistliches Adventkonzert.	18	Pfarrbücherei	45
Goldenes Priesterjubiläum	19	Das ist los beim Katholischen Bildungswerk	46
Verein der Freunde und Förderer	20	Termine der KFB	46
Advent.	21	Weihnachtsevangelium.	47
Krankenkommunion	21	Taufen	48
Sternsingen 2023	22	Trauungen	48
Aktion „Sei so frei!“ der KMB	24	Pilgerreise nach Griechenland	49
Der Nikolaus kommt	25	Wir beten für unsere Verstorbenen	50

Impressum und Offenlegung gemäß § 25 MedienG:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Pfarre St. Michael, Mondsee • Pfarrer Mag. Reinhard Bell, Kirchengasse 1, 5310 Mondsee, Österreich • T: +43 (0) 6232 4166 • www.pfarre-mondsee.com • **Unternehmensgegenstand:** Römisch-katholische Pfarrgemeinde
Bankverbindung: Raiffeisenbank Mondseeland IBAN AT 51 3432 2000 0000 2493, BIC RZOO AT2L 322 • **Blattlinie:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Michael, Mondsee • Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.
Verantwortlich: Pfarrer Mag. Reinhard Bell • **Redaktionsmitarbeiter:** Mag. Frank Landgraf, Christl Lettner, Mag. Josef Löberbauer, Josefa Schneider, Sophie Wuchse, Theresia Wuchse • **Bildnachweis:** Sofern nicht angegeben: Pfarre Mondsee, Dr. Leopoldine Swoboda, Alois Ebner, Matthias Winkler, August Schwertl • **Hersteller:** Salzkammergut Media GmbH, Druckereistraße 4, 4810 Gmunden
Grafik & Design: Matthias Winkler, www.MAWINATOR.com • **Verlagsort:** Mondsee • **Herstellungsort:** 4810 Gmunden
Auf die durchgängige Verwendung der weiblichen und der männlichen Form wurde, wenn möglich, aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet • Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Anschauungen des jeweiligen Autors wieder und decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers • Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Herzlichen Dank den Sponsoren für die Finanzierung der Druckkosten der Pfarrzeitung!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 13. 1. 2023. Später eingelangte Beiträge werden nicht berücksichtigt!

ANGEDACHT

ERWARTUNGEN



Liebe Pfarrgemeinde von Mondsee und alle, die unsere Pfarrzeitung lesen!

**Was Gott tut,
das ist wohlgetan**

(Gotteslob 416)

Die Advent- und Weihnachtsausgabe unserer Pfarrzeitung legt das Thema „Erwartung“ nahe. Ist doch der Advent vom ERWARTEN und WARTEN auf das Kommen des Erlösers geprägt. Zugleich haben wir am 11. Oktober 2022 an 60 Jahre seit dem Beginn des II. Vatikanischen Konzils gedacht - gefeiert? Das größte weltkirchliche Ereignis in der bisherigen Kirchengeschichte - mit vielen Erwartungen! Ganz wichtig ist für viele Familien mit Kindern, aber auch Erwachsene, bis heute: „Was bringt das Christkind?“ bzw. „Was bekomme ich geschenkt?“

Nach Weihnachten ist die Zeit des gro-

ßen Umtauschs von Geschenken, die nicht den Erwartungen entsprochen haben bzw. nicht passen.

Vor mehr als 2000 Jahren hat das Volk



Israel voll Sehnsucht auf das Kommen des Erlösers (Retters) gewartet! Für die Christenheit hat sich diese Erwartung in Jesu Geburt (Weihnachten) erfüllt. Das „auserwählte“ Volk (Judentum) wartet bis heute. Umtausch war nicht möglich, dafür musste Jesus als „Gotteslästerer“ am Kreuz sterben.

Was oder wer ist schuld, wenn Erwartungen nicht in Erfüllung gehen? Personen, scheinbar Verantwortliche, die sie nicht oder nur schlecht erfüllen. Sind es überzogene, zu konkrete Wünsche, die gar nicht erfüllbar sind oder waren? Musste eine erwartungsvolle Kirche mit ihren Mitgliedern nicht - nach anfänglicher Euphorie - nach dem Konzil 1965 in eine Depression verfallen und in eine resignative Spirale geraten, aus der es kaum einen Ausweg gibt? Was also darf erwartet werden? Darf etwas von Menschen, von Gott, von politisch Verantwortlichen und Kirchenvertretern erwartet werden?

Stimmt diese These: „Wer keine Erwartungen hat, kann nicht enttäuscht werden“? Wenigstens viele Kinder erfahren am Heiligen Abend beim Christbaum die Erfüllung ihrer Wünsche und Erwartungen.

Im Stille-Nacht-Lied singen wir in einer Strophe „Jesus, der Retter ist da!“ Diese Botschaft des wohl berühmtesten Weihnachtsliedes der Welt ist für mich persönlich sehr wichtig geworden und fasst meine Glaubenshoffnung bzw. Erwartung zusammen. Wie Gott rettet, wann Gott rettet – egal – Hauptsache, Gott rettet! Ich glaube, dass es Hilfe und Rettung gibt - weil es Gott gibt - weil er uns liebt und wir ihm nicht egal sind! Dass wir Rettung gerade jetzt in krisengeschüttelten Zeiten brauchen, ist wohl unbestritten. Ich erwarte von mir persönlich, das Meine zu tun. In einem Kirchenlied (GL 416) heißt es: „Was Gott tut, das ist wohlgetan!“ Gott tut das Seine!

**Von Herzen eine gesegnete
Advent- und Weihnachtszeit,
für das Jahr 2023 viel Hoffnung und Lebensfreude!**

Euer Pfarrer Reinhard Bell

Weihnachtswunsch

**Möge das Licht von Weihnachten
unser Leben erleuchten.
Möge das Kind in der Krippe
unsere Herzen berühren.
Möge der Stern am Himmel
unsere Gedanken führen.
Möge der Segen der heiligen Nacht
auf uns alle herabkommen
und allezeit bei uns bleiben.**

*Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit
und Gottes Schutz und Segen
für das kommende Jahr
wünscht Euch Euer Pfarrer Reinhard Bell
mit dem Seelsorgeteam
und allen Mitarbeiter/-innen
der Pfarre Mondsee*



30-jähriges Priesterjubiläum

Pfarrer Reinhard Bell

Pfarrer Reinhard Bell wurde am 26. September 1992 von Altbischof Maximilian Aichern im Stift St. Florian zum Priester geweiht.

Nach etlichen Stationen und 15 Jahren als Pfarrer von St. Martin im Mühlkreis führte ihn sein Weg voriges Jahr nach Mondsee, wo er breiten Zuspruch und Wertschätzung der Bevölkerung erfährt. Das Jubiläum wurde im Rahmen des diesjährigen Erntedankfestes gefeiert. Pfarrer Bell betonte in seiner Predigt, dass der Beitrag jedes Einzelnen von uns für ein gemeinsames Miteinander wichtig ist.

Im Anschluss gratulierte PGR-Obmann Klaus Hager dem Pfarrer zu seinem 30-jährigen Priesterjubiläum. Er dankte ihm im Namen der Pfarrbevölkerung, verbunden mit dem Wunsch, er möge viele weitere Jahre als Priester in Mondsee wirken. Als Geschenk wurde eine geschnitzte Statue des Erzengels Michael, des Namenspatrons unserer Pfarre, überreicht. Die Pfarrbevölkerung brachte ihre Glückwün-

sche im gemeinsam gesungenen Kanon „Viel Glück und viel Segen“ zum Ausdruck.

Josef Wendtner, der Bürgermeister der Marktgemeinde Mondsee, gratulierte und dankte in seiner Ansprache auch im Namen seiner Amtskollegen aus den Landgemeinden Pfarrer Reinhard Bell für 30 Jahre seelsorgerische Tätigkeit. Er würdigte ihn in seiner Ansprache als einen, der den Menschen den Glauben in verständlicher Form nahebringt. Auch er äußerte den Wunsch, dass Pfarrer Bell noch viele Jahre Pfarrer in Mondsee bleiben möge.



PGR-Klausur

Am 9. Sept. 2022 hielt der PGR eine Klausur zum Thema „Fachausschüsse des Pfarrgemeinderat (PGR)“ ab, die von Bischofsvikar Kan. KonsR Dr. Johann Hintermaier moderiert wurde. Dieser sorgte nicht nur dafür, dass wir zu einem guten Ergebnis kamen, sondern vermittelte uns auch den theologischen Hintergrund für unser Tun.

Nach dem Evangelisten Markus verkündet Jesus das Evangelium, die GUTE Botschaft Gottes: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“, damit ist gemeint: Orientiert euch um, richtet eure Gedanken nach dem Evangelium aus! Die Frage ist nicht „Was soll ein PGR-Mitglied tun?“ sondern „Wie soll es sein?“ Mit unserem „Amen“ bezeugen wir: Ja, das glaube ich, zu dem stehe ich.

Bischofsvikar Hintermaier stellt uns das Logo des PGR vor Augen: „Aus Liebe zu Gott und den Menschen“. Danach lädt er der Reihe nach jene, die neu bzw. eine, bzw. zwei, bzw. mehrere Perioden lang im PGR tätig sind ein, sich vorzustellen (Name, Beruf, Tätigkeit im PGR).

Betrachtet man die Struktur der bisherigen Fachausschüsse, so gab es viele Gruppierungen, jedoch keine Verbindungen zwischen diesen, keine Hinordnung zueinander. Welche Schwerpunkte wollen wir mit den Fachausschüssen des neuen PGR setzen?

Der Gottesname JAHWE bedeutet „Ich bin da.“ (Nicht: Ich löse alle Probleme für euch.) Er ist der Immanuel,

der Gott mit und für uns. Als Einzelarbeit soll jedes PGR-Mitglied für sich überlegen: Als was bin ich da? Was sind meine Stärken, Fähigkeiten, mit denen ich mich in die Pfarre einbringen will? Anschließend erfolgt ein Austausch in Dreiergruppen.

Zuschauen, sich nicht einmischen, nicht verantwortlich sein ist keine Option. Je länger wir zuschauen, desto größer wird das Problem, umso mehr schleift sich ein. In einer ersten Runde sollen alle Anwesenden mit einem einzigen Wort ausdrücken, was ihnen an der Pfarre Mondsee gefällt.

Genannt werden: Vielfalt (8-mal), vielfältiges Angebot der Pfarre, Heimat (2-mal), Heimatgefühl, Daheimsein, Volksnähe, Offenheit, Gemeinschaft (3-mal), Wertschätzung, Pfarrleben, viele schöne Gottesdienste, feierliche Hochämter zu Ostern und zu Weihnachten, Gemeinsame Feier, Raum von Musik berührt, Leidenschaft, Erleben & Beleben, Bewegen, Kontakt- wo?- wie?- wann?, wenige Gottesdienstbesucher, 748 bis 2022 Kontinuität, überregional bis international, Landschaft, Natur, „gelobtes Land“.

Mit einem zweiten Begriff soll ausgedrückt werden, was die Pfarre Mondsee ausmacht, das sind: Willkommenskultur, Verbundensein, Selbstständigkeit, Überalterung, Glauben modern und zeitgerecht vermitteln, Größe, große Pfarre, Freiheit, Begeisterung, Geschichte/Kloster, Tradition, Stolz, für jeden etwas, Fremdenverkehr, viele Helfer, Kirche halt ... leider für Investoren interessant, Ausstrahlung durch Kultur und Kunst.

Wofür bin ich da? Wir sind die Botschaft! Was braucht/

sucht der Mensch heute? Unsere Botschaft ist absolut wichtig. Der Mensch entwickelt sich am Gegenüber! Gott der Gute, der Liebende! Gott sprach und es wurde! Der Schöpfer, der Heilige Geist ermutigen, ermahnen, begleiten, trösten.

„Ich glaube an Gott ...“ Sind wir das? Das Ziel bestimmt den Weg. Gabe und Aufgabe der Pfarre ist: Anbieter aus dem Glauben heraus zu sein. Wo sehe ich Möglichkeiten, mich in die Pfarre einzubringen? – Jedes PGR-Mitglied schreibt die Antwort(en) darauf mit seinem Namen auf verschiedene Kärtchen und behält diese zunächst bei sich.

In der Klausurvorbereitung hat das Leitungsteam des PGR folgende Fachausschüsse vorgeschlagen:

Liturgie, Kinderliturgie, Jungschar und Jugend, Ehe und Familie, Altenpastoral, Asyl und Soziales, Feste und Feiern, Öffentlichkeitsarbeit/pastoral, Finanzen.

Für jeden dieser Fachausschüsse wird schrittweise ein Plakat erstellt, außerdem noch eins mit dem Titel „Besonders zu beachten“: In einer ersten Runde ergänzen die PGR-Mitglieder, was zum Fachausschuss dazu gehört, in einer zweiten erklären sie, wer sich womit einbringen kann, legen also die zuvor vorbereiteten Kärtchen dazu. Schließlich werden noch die Leiter bzw. Mit-

verantwortlichen der Fachausschüsse festgelegt. Es stellt sich heraus, dass die Fachausschüsse Ehe und Familie, Altenpastoral und Asyl und Soziales erweitert werden müssen, nämlich zu Ehe und Familie, Beziehung; Altenpastoral und besondere Situationen; Asyl, Caritas und Soziales.

Unter „Besonders zu beachten“ werden genannt: KFB, Bücherei, Schöpfungsverantwortung, Raum für Ideen und Experimente (Innovation), Glauben/Spiritualität, Wallfahrt/Spiritualität. Liturgie und Pastoral bedingen einander.

Gut gestimmt und mit dem festen Vorsatz, nach besten Kräften für die Pfarre zu arbeiten, klang die Klausur mit Jause und guten Gesprächen aus.

Annemarie Hofer



Vom Dekanat zur Pfarre

Liebe Pfarrangehörige!



Mit dem Zukunftsweg der Diözese Linz werden in den kommenden beiden Jahren auch in unserem Dekanat neue Strukturen umgesetzt.

Die Neu-Organisation will der gesamten Seelsorge eine neue inhaltliche Ausrichtung geben.

Drei Kernsätze, die das Wesentliche von Kirche-Sein auf den Punkt bringen, geben dem gemeinsamen Weg seine Richtung:

- Wir pflegen unsere Glaubensquellen und entdecken sie neu“ (Spiritualität)
- „Wir sind nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft“ (Solidarität)
- „Wir feiern, handeln und leben als Gemeinschaft gut miteinander“ (Qualität)

Aufgrund des Priestermangels und aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Pfarren ohne eigenen Pfarrer zurechtkommen müssen, reagiert auch die Diözese Linz auf diese Gegebenheit.

Eine Pfarre kann kirchenrechtlich nur von einem Pfarrer, Pfarradministrator oder Pfarrprovisor geleitet werden. Da immer mehr Priestern die Leitung einer zweiten, dritten, vierten ... Pfarre übertragen wird, sprengen die damit verbundenen Aufgaben den Rahmen des Machbaren und auch Erträglichen.

Ich selber spreche als Betroffener, der für drei Pfarrgemeinden und als Dechant Verantwortung trägt - ich halte auf die Dauer nicht mehr durch.

Künftig sollen größere pastorale Räume geschaffen werden, damit für diesen Bereich nur „ein Pfarrer“ benötigt wird. Dazu werden natürlich noch weitere Priester als „Vikare“ oder Kapläne in der künftigen Pfarre neu zusammen mit haupt- und ehrenamtlichen Laien seelsorglich tätig sein.

Unser Dekanat Frankenmarkt mit seinen derzeit 13 Pfarren wird zu einer Pfarre, deren Name sich in den kommenden beiden Jahren herausentwickeln wird. Die jetzigen 13 Pfarren werden zu Pfarrgemeinden.

Die „Pfarre neu“

wird von einem Pfarrvorstand geleitet. Dieser setzt sich aus dem „Pfarrer“, dem „Pastoralvorstand“ und dem „Verwaltungsvorstand“ zusammen. Diesen dreien wird die Aufgabe übertragen, das gesamte kirchliche Geschehen in der Pfarre strukturiert zu leiten und gemeinsam mit den darin handelnden Seelsorger/-innen sowie mit allen beauftragten Ehrenamtlichen für eine zeitgemäße pastorale Entwicklung, Verkündigung des Evangeliums, für die Sakramentenspendung und die diakonalen Dienste an den verschiedenen pastoralen Orten und im gesamten pastoralen Handlungsraum der Pfarre zu sorgen.

In den Pfarrgemeinden werden „Seelsorgeteams“ gebildet, denen eine hauptamtliche Person (Priester, Seelsorger/-in) zugeordnet wird und die gemeinsam das Leben in der Pfarrgemeinde organisieren und strukturieren.

Dieser Prozess wird von der sogenannten „Kerngruppe“ - das ist das jetzige Dekanatsleitungsteam (siehe

Foto) geleitet - begleitet von zwei Personen und einem inhaltlichen Leiter der Diözese.

Am Freitag, 21. Oktober, hat eine Startveranstaltung zur „Pfarre neu“ stattgefunden, zu der alle Pfarrgemeinderäte des Dekanates eingeladen waren.

Dass mit dem Strukturprozess auch personelle Veränderungen bei den derzeitigen Hauptamtlichen stattfinden können, ist nicht auszuschließen.

Unser Dekanat ist im Vergleich zu anderen noch mit „vielen“ und vergleichsweise „jungen“ Priestern und hauptamtlichen Laien besetzt. In anderen Dekanaten ist der Engpass an hauptamtlichem Personal schon eklatant spürbar.

Dass mit dem Strukturprozess nicht alle Probleme gelöst werden, scheint klar zu sein. Aber durch die neuen Strukturen versuchen wir, mit den derzeitigen Personalressourcen einen gangbaren Weg in die Zukunft zu gehen.

Als Kirche Jesu Christi, als pilgerndes Volk Gottes müssen wir auch mit anderen Pfarrgemeinden solidarisch sein und über den eigenen Kirchturm hinausblicken.

Über die weiteren Schritte werden wir zeitgerecht informieren.

Ich bitte Sie, den Prozess im Gebet zu begleiten und den Veränderungen wohlwollend und aufgeschlossen zu begegnen.



DEKANAT FRANKENMARKT



Wolfgang Schnölzer
Dechant

Enttäuschte Erwartungen

Als am 11. Oktober 1962 das II. Vatikanische Konzil eröffnet wurde, war ich 13 Jahre alt. Meine Erinnerungen an diese Zeit bezüglich Kirche stehen mir noch vor Augen: Die hl. Messe wurde auf Lateinisch „zelebriert“, zur Kommunion ging man zur Kommunionbank und kniete nieder, es gab nur Mundkommunion. Wenn ich an meine Erstkommunion denke, habe ich noch die Angst in Erinnerung, ob ich es drei Stunden ohne Nahrungsaufnahme aushalten werde. Die älteste Erinnerung an ein Religionsbuch ist das Bild der Hölle, in der gehörnte Teufel mit Schwänzen und Spießeln in den Flammen herumtanzen.

Die Zeit nach dem Konzil war geprägt von einer Aufbruchsstimmung, die jedoch 1968 mit der Veröffentlichung der „Pillenenzyklika“ Humanae vitae einen kräftigen Dämpfer erhielt. Mein damaliger Religionsprofessor hatte alle Hände voll zu tun, um den Aufruhr, den das päpstliche Schreiben unter uns Maturanten verursacht hatte, zu beruhigen. An die frühen Siebzigerjahre erinnere ich mich gerne zurück. Ich war stellvertretender Jugendführer in Mondsee und war bei der Organisation von Jugendmessen, Aktivistenspielen und Jugendbällen beteiligt. Unser damaliger Kaplan Charly konnte uns so richtig begeistern. Als im Oktober 1978 Johannes Paul II. sein Amt antrat, war er von dieser Entscheidung erschüttert, und die Bischofsnennungen der folgenden Jahre (Groer, Krenn, Eder etc.) sollten ihm Recht geben. Warum wurden die Erwartungen, die so viele vom Konzil hatten, so tief enttäuscht?

Als Johannes XXIII. am 4. November 1958 zum Papst gekrönt wurde, bezeichnete ihn die Presse wegen seines hohen Alters und seiner konservativen Frömmigkeit als Übergangspapst und Kompromisslösung. Mit seiner Entscheidung, ein Konzil einzuberufen, hatte niemand gerechnet. Schon in der ersten Arbeitssitzung zeigte sich, dass es zwei kontroverse Lager gab, einerseits eine überschaubare Minorität (10–20 Prozent) und andererseits eine überwältigende Mehrheit, die sich durch ihr Kirchenbild unterschieden.

Die Minderheit, die hauptsächlich aus Kurienbischofen bestand, dachte traditionalistisch. Kirche erscheint als Pyramide, streng vertikal ausgerichtet. Sie ging von der Vorstellung der Kirche als Leib Christi aus, reduzierte diese aber bis zur Unkenntlichkeit – wichtig war ihnen lediglich das Haupt: Das war der römische Bischof, der als Stellvertreter des Herrn die Kirche in seinem Namen, mit seiner Voll-Macht führte. Kirche ist Universalkirche mit Filialen, den Ortskirchen, also den Bistümern. Haupttugend der Christgläubigen ist der Gehorsam. Kirche ist wesensmäßig Hierarchie. Die Aufgabe des Konzils war kosmetisch: An ewigen Wahrheiten vermag man nichts zu ändern; aber die ewigen Wahrheiten ließen sich möglicherweise verständlicher ausdrücken!

Die reformbereite Majorität sah wie der Apostel Paulus den Leib als Gesamtheit aller Glieder. Jedes einzelne Glied ist der Integrität und Funktionalität des Organismus gleich lebensförderlich. Die Kirche gleicht einem Netz, in dem die Horizontale wichtig ist: Die Knotenpunkte sind mit der Mitte (Rom), aber auch untereinander

der untrennbar verknüpft. Eine Kirche als ‚communio‘ hat die Fähigkeit, wesentlich zu Frieden, Versöhnung, Gerechtigkeit und Freiheit in der Menschheit beizutragen.

Die Universalkirche besteht in und aus den Ortskirchen. Haupttugend ist die Dialogbereitschaft. Kirche ist die Gemeinschaft des Gottesvolkes. Die gegenwärtige Kirche war von diesem Ideal weit entfernt: Das Konzil würde ein Reformkonzil sein müssen.

Die beiden Parteien standen sich unversöhnlich gegenüber. Doch die Mehrheiten waren klar. Nach dem Tod von Johannes XXIII. legte Paul VI. freilich höchsten Wert auf die Einstimmigkeit oder wenigstens Einmütigkeit der Beschlüsse. So geschah es, dass in den Dokumenten die unterschiedlichen Positionen nebeneinander stehen blieben – zur Auswahl der einzelnen.

Bei den unterschiedlichen Kirchenbildern handelte es sich aber nicht um gegensätzliche (konträre) und also vermittelbare, sondern um widersprüchliche (kontradiktorische) Vorstellungen, die sich in allen Dokumenten finden, jedoch nicht zueinander finden konnten.

Zum Beispiel legte die Kirchenkonstitution „Lumen gentium“ die Höchstvollmacht des Bischofskollegiums (natürlich einschließlich des Papstes) fest, doch in der ihr beigegebenen „erläuternden Vorbemerkung“ stand, dass der römische Bischof sein Amt ganz ohne das Bischofskollegium ausüben könne – ad placitum – nach Belieben. Somit war der Streit vorprogrammiert.

Und der Streit kam. Die Päpste der Nachkonzilszeit schlugen sich auf die Seite der kurialen Partei. Behutsam, doch unbeirrlich deuteten sie die Positionen der Kirchenversammlung um – oft mit deren eigenen Worten. Sie schienen ihnen zu folgen, schrieben sie aber tatsächlich nach Kräften um. Wichtig waren nicht die Argumente, sondern deren gehorsame Befolgung. Sie

war auch dann restlos zu leisten, wenn die Dokumente gar nicht die Letztverbindlichkeit („Unfehlbarkeit“) in Anspruch nahmen.

Doch bald begann sich Widerstand zu regen. Das Vatikanum II hatte die Mündigkeit der Laien gelehrt – und diese machten nun davon Gebrauch. Mit Humanae vitae wurde gleich noch die gesamte Sexualmoral der Kirche entsorgt. Römische Weisungen wurden erst einmal analysiert, ob sie der Kirche förderlich sind. Glaubenslehren wurden hinterfragt und gegebenenfalls ad acta gelegt. Die je Unteren kritisierten schonungslos die je Oberen.

Selbst Kardinäle beteiligten sich an diesem Spiel. Durch das Handling des Missbrauchsskandals (in Amerika ab 1980, in Deutschland ab 2010) verlor die Hierarchie ihr wichtigstes Kapital, die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen. Alle wissen, wie es um die Kirche steht ... Die Krise sucht ihresgleichen.

Der emeritierte Professor für Dogmatik an der Universität Regensburg, Wolfgang Beinert, stellte in der Furche vom 6. Oktober 2022 die Frage, ob das Konzil Schnee von gestern oder Quellgrund für morgen sei. Ist also der 60. Jahrestag des Konzils der Kirche über die Kirche für die Kirche eigentlich eine Totenfeier? Oder gilt der alte Spruch, der jüngst auch von Papst Franziskus zitiert wurde: Es brauche ein Jahrhundert, bis eine solche Versammlung wirksam wird? Ist das Jubiläum also Vorfreude kommender Kirchengröße?

Diese Frage ist jedenfalls momentan nicht zu beantworten.

Frank Landgraf

Wolfgang Beinert: Das Konzil: Schnee von gestern oder

Quellgrund für morgen? (Die Furche, 06.10.2022)

Vor 50 Jahren öffnete das II. Vatikanische Konzil die Kirchen... und die Leute gingen hinaus.» © Patrick Chappatte in «Le Temps»

Abschied und Ende

bedeuten Neuanfang und Leben

Der Herbst ist ins Land gezogen – wir merken es an den kühleren Temperaturen, dem Herbstnebel, den abgeernteten Feldern usw. Die warme Jahreszeit geht zu Ende ...

Mit ihrem Ende beginnt etwas Neues. Wir sagen DANKE für das Vergangene und strecken uns aus nach dem, was nun vor uns liegt.

Einen besonderen Anlass, DANKE zu sagen, stellt im Seniorenwohnheim jedes Jahr das Erntedankfest dar – mit reger Beteiligung der politisch Verantwortlichen konnte, fast so wie früher, gemeinsam Gottesdienst gefeiert werden. Zur Feier des Tages spielte unser Herr Pfarrer auf seiner Ziehharmonika und anschließend lud unser neuer Heimleiter, Herr Karner, zu einem gemütlichen Beisammensein bei Live-Musik und Weißwürsten ein! – Und viele Bewohner/-innen folgten der Einladung.

„Abschied und Ende bedeuten Neuanfang und Leben“ – dieser Hoffnungssatz aus Tibet steht über unserer neu gestalteten Gedenkwall für unsere Verstorbenen

im Garten des Seniorenwohnheims. Heimbewohner haben mit viel Einsatz und Freude die Wand mit den Farben des Lebens gestaltet. Darauf finden nun die verstorbenen Heimbewohner/-innen des laufenden Jahres eine würdige Gedenkstätte.





Und auch wenn unsere Heimbewohner/-innen sich von ihrer körperlichen Kraft mehr und mehr verabschieden müssen, körperliche Gebrechen dazukommen, manche Sorgen das Herz schwer machen - der Besuch von Therapiehunden einmal pro Woche und der Besuch von Seelsorgehund Eddie wecken oft ungeahnte Kräfte und tun der Seele einfach gut, wie die Fotos zeigen.



Für mich ist es ein Geschenk und eine Freude, für die Menschen, die hier wohnen und wirken, da zu sein und Abschied und Ende im Vertrauen auf Neubeginn und Leben mitbegleiten zu dürfen.

Alexandra Freinthal, Seelsorgerin

Anbetungstag in unserer Pfarre

Montag, 23. Jänner 2023

8.00 Uhr **Hl. Messe**

Anbetung:	9.00 – 10.00	Uhr	Gemeinde Tiefgraben (frühere Ortschaft Tiefgraben)
	10.00 – 11.00	Uhr	frühere Ortschaft Keuschen
	11.00 – 12.00	Uhr	Innerschwand
	12.00 – 14.00	Uhr	stille Anbetung
	14.00 – 15.00	Uhr	frühere Ortschaften St. Lorenz, Scharfling und Markt
	15.00 – 16.00	Uhr	Gemeinde Tiefgraben (frühere Ortschaften Hof und Gaisberg)
	16.00 – 17.00	Uhr	Gemeinde Tiefgraben (frühere Ortschaft Guggenberg)
	17.00 – 18.00	Uhr	Senioren

18.00 Uhr Vesper mit *Eucharistischem Segen* in der Basilika

Konventausflug

der Augustiner Chorherren nach Mondsee

Ein Geschenk, das ich nicht erwartet habe!

Am 1. September 2022 haben viele Mitglieder des Konvents der Augustiner Chorherren vom Stift St. Florian mich in der Pfarre Mondsee besucht.

Mitten im Sommer rief mich mein Ordensoberer Propst Johann Holzinger an und teilte mir mit: „Am 1. September besuchen wir Dich und machen unseren Konventausflug nach Mondsee!“ Mit dem habe ich nicht gerechnet, mich aber umso mehr gefreut.

Rund 15 Mitbrüder sind mit einem Bus angereist und bei herrlichem Wetter verbrachten wir einen gelunge-



nen Tag. Nach der Ankunft im Pfarrhof Mondsee haben meine Mitbrüder das Pfarrzentrum besichtigt und ganz besonders die Pfarrwohnung. Pfarrhauhalterin Anni Grabner hat alle mit den gewünschten Getränken versorgt, besonders eine Tasse Kaffee war begehrt. Dann ging es zur Kirchenführung in die Basilika. Nach dem Mittagsgebet in der Petruskapelle und Orgelimprovisationen unseres Stiftsorganisten Dr. Klaus Sonnleitner spazierten wir über den Marktplatz zum Mittagessen ins Restaurant Krone. Am Nachmittag genossen wir alle eine Schifffahrt auf dem Mondsee. Die Vesper (Abendgebet der Kirche) haben wir in der Hilfsbergkirche gesungen, und zum Abschluss wanderten die meisten zu Fuß durchs Helenental zur Erlachmühle, wo wir wiederum bestens bewirtet wurden. Auch der frühere Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer gesellte sich dazu. Er war ein gelungener Ausflug, über den sich alle - und ich am meisten - gefreut haben. Ein Geschenk, das ich nicht erwartet habe!

Pfarrer Reinhard Bell



Einkehrtag

**Der Einkehrtag der Katholischen Männerbewegung Mondsee
findet am Samstag, 10. Dezember 2022
von 9 Uhr bis 12 Uhr im Pfarrsaal Mondsee statt.**



**Das Thema lautet:
Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.**

Referent ist Diakon Frank Landgraf.

Nach dem Schlussgottesdienst lädt die KMB zu einer Jause in der Kaffeestube ein.

Offene Fenster

Erinnerungen an die Zeit des II. Vatikanischen Konzils vor 60 Jahren

Im Oktober 1958 starb Papst Pius XII. Als Gymnasiast kannte ich nur diesen aristokratischen, unangreifbaren, über allen Himmeln schwebenden, entrückten Papst. Und dann kam im selben Monat Johannes XXIII., dieser kleine, rundliche Bauernsohn aus Norditalien mit seinem ansteckenden Lächeln. Schon wenige Monate später, im Jänner 1959, kündigte er völlig überraschend ein neues Konzil, das zweite Vatikanum, an. Ein Bekannter, der damals in Rom studiert hat, erzählte mir einmal, dass der Vatikan kopfgestanden hat nach dieser Ankündigung und sich viele fragten, wie das gehen sollte, einige tausend Bischöfe aus der ganzen Welt in Rom zusammenzuführen, um sie über schwierigste Themen beraten und abstimmen zu lassen.

Aber für uns junge Theologen war die Begeisterung groß und nicht enden wollend. In unserer jugendlichen Naivität glaubten wir wirklich, jetzt würde alles anders werden, die ganze Welt wird diesen neuen Aufbruch der Kirche mit Begeisterung aufnehmen. Es war wie ein Tsunami. Auch die Zustimmung der Bischöfe zu den einzelnen Kapiteln war zum Teil überwältigend. Wenn es einen Pfingststurm in der Kirche gibt, dann war dies einer. Und manches hat sich ja auch auf Dauer durchgesetzt, wie zum Beispiel die Liturgiereform. Man kann

sich heute nicht mehr vorstellen, wie in meiner Kindheit eine Messe abgelaufen ist: Der Pfarrer mit dem Rücken zum Volk zauberte mit den Ministranten am Altar herum, betete lateinisch und das Volk betete laut den Rosenkranz, damit niemandem langweilig wurde. Gerade Österreich mit Pius Parsch in Klosterneuburg und dem Linzer Bischof waren auf diesem Gebiet treibende Kräfte. Aber selbst in dieser Erfolgsgeschichte gibt es immer noch nach 60 Jahren manche, die das Rad der Geschichte zurückdrehen möchten. Auch in vielen anderen Bereichen hat man weniger Riskantes in Diözesansynoden relativ schnell umgesetzt, um dann die ganze, von vielen erhoffte Entwicklung einzubremsen. In den Folgejahren verließen viele Priester ihr Amt, und es waren nicht die schlechtesten, die gegangen sind. Das Volk Gottes ist inzwischen weitergewandert und nimmt Eigenverantwortung und Gewissensentscheidung in Anspruch, während die Hirten oft noch über Fragen von gestern debattieren, vieles geduldet und manches stillschweigend fallen gelassen wird. So stehen wir heute vor der Situation, dass wir wieder vor einem Lösungstau stehen und der Ruf nach einem nächsten Konzil laut geworden ist. Viele bedeutende Theologen sind der Meinung, dass der Druck nach weiteren Reformen groß ist, und die Zeit drängt, wenn es nicht auch in der Kirche eine verlorene Generation geben soll. Aber gerade jetzt im Advent, in der Erwartung der Wiederkunft Jesu und der Vollendung des Reiches Gottes dürfen wir auch zuversichtlich in die Zukunft

schauen. Der Synodale Vorgang, der zur Zeit statt eines neuen Konzils weltweit läuft, leider oder Gott sei Dank von der Öffentlichkeit wenig wahrgenommen, birgt ein wenig Hoffnung, aber die Bremsen funktionieren noch immer.

Ich möchte alle, vor allem die Jungen, bitten, den alten, havarierten Dampfer, die Kirche, nicht zu verlas-

sen, sondern zu rudern, jeder auf seine Weise und mit seinen Kräften, bis wir wieder Land unter den Füßen haben.

Und warum? Weil ich der festen Überzeugung bin, dass wir so viel anzubieten haben an Werten, die die Welt und die Menschheit zu einem lebenswerten Leben braucht.

Josef Löberbauer

Kleine Dinge

Hallo, Leben

„Hallo, Leben, lange nicht gesehen.“ Das war einer der ersten Sätze, die mein Enkel nach einem Motorradunfall mit schwersten Kopfverletzungen und nach monatelangem künstlichem Koma am Laptop geschrieben hat. Ein scheinbar kleines Ding, das Leben, auf unserem Planeten inmitten eines riesigen Universums, in vielfältigster Form, oft kaum richtig bewusst gesehen. Ständig bedroht vom Gegenteil – vom Tod. Der ständige Kampf der Gegensätze: Tod und Leben, Krieg und Frieden, Liebe und Hass, Gut und Böse, Hitze und Kälte, Lärm und Stille, Gesundheit und Krankheit, Glück und Unglück, Anfang und Ende ... so könnte man die Reihe fortsetzen. Das ist das Universum, in dem wir leben, ob wir es gut finden oder schlecht. Wir müssen es akzeptieren, annehmen. Nach dem „Warum so?“ zu fragen, bringt nichts. Die Antwort bleibt uns verborgen. Auch das Ziel der Evolution dieses Universums kennen wir nicht. Für uns Christen gilt der Glaube: Es hat einen Sinn und es gibt ein positives Ende, „einen neuen Himmel und eine neue Erde“ (Offb.21,1). Und das Leben,

gleich welcher Form, ist in diesem Trümmerhaufen des Kosmos etwas sehr Kostbares und für unsere begrenzte Wahrnehmung relativ wenig verbreitet. Umso mehr müssen wir es schätzen, hüten und pflegen. Der Mensch und die ganze Natur hat die Kraft, es aus den Gegensätzen heraus zu erhalten und zu entwickeln, und als Mensch sich bewusst daran zu erfreuen und dankbar zu sein. In diesem Zusammenhang muss ich an die naturwissenschaftliche Gaia-Hypothese (Gaia, griechische Göttin der Erde) denken, die besagt, dass die Erde als Ganzes in all ihren physikalischen, chemischen, biologischen und geologischen Kräften, quasi von sich aus, für optimale Bedingungen für das Leben sorgt, so dass es zu keinem Totalzusammenbruch kommt trotz gewaltiger Veränderungen im Lauf der Erdgeschichte. Dazu fallen mir zwei Bibelstellen ein: „In Gott leben wir, bewegen wir uns und sind wir“ (Apg.17, 28) und „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh.14,6).

Josef Löberbauer

Geistliches Adventkonzert

Herzliche Einladung

Liebe Pfarrgemeinde St. Michael!

Die letzten beiden Jahre war es aus bekannten Gründen nicht möglich, unser Konzert in der Basilika zu musizieren, jetzt freuen wir uns, dazu herzlich einladen zu dürfen.

In der Ankündigung anbei sehen Sie, dass der Kirchenchor St. Michael, der Chor Cantus Solis mit Angelika Strobl als Leiterin, der Kammerchor CorOsAnima aus Salzburg, unser Organist Prof. Holzer-Graf sowie weitere Instrumentalistinnen und Sängerinnen zusammenwirken, um dem unfassbaren Geheimnis dieser besonderen Zeit etwas näher zu kommen:

„Tota pulchra es, Maria“ wird am Beginn erklingen: „Ganz schön bist Du, Maria“. Maria ist unser Ausgangspunkt und wird auch am Schluss in Vertonungen von S. Rachmaninoff, einem „Wiegenlied“ von Max Reger und einem geistlichen Volkslied „Der Engel begrüßte Maria“ besungen werden.

Johann Sebastian Bachs Musik führt uns in die Freude („Jesus bleibet meine Freude“) und zur Anregung „Wachet auf!“ Beides scheint mir – gerade in unseren Tagen – von großer Bedeutung zu sein: Uns immer wieder zu freuen – „trotzdem“ – und in Wachheit uns dem zuzuwenden, der uns in jedem Augenblick beschenkt: „Jesus, komm in meine Seele, lass sie Deine Wohnung sein“, wird es in einer berührenden Arie von G. Ph. Telemann heißen.

ADVENTKONZERT
„SINGET MIT FREUDE“

Sonntag, 11. Dezember, 16.00 Uhr
Basilika St. Michael, Mondsee

AUSFÜHRENDE:
Kirchenchor St. Michael, Mondsee
Cantus Solis, Ltg. Angelika Strobl
Ensemble CorOsAnima, Salzburg
Lea Bodner, Sopran – Solo
Gottfried Holzer-Graf, Orgel
Elisabeth Schneider, Violine
Carla Aichinger, Violine
Andrea Muscas, Kontrabass

LEITUNG:
Kapellmeister Norbert Brandauer

EINTRITT:
freiwillige Spenden - Der Reinerlös kommt Menschen aus dem Mondseeland, die in Notsituationen geraten sind, zugute.

VERANSTALTER:
Pfarre St. Michael, Mondsee
Katholisches Bildungswerk

Geistliches Adventkonzert

Wir möchten Sie, liebes Publikum, herzlich einladen, sich eine gute Stunde einstimmen zu lassen, zu innerer Ruhe zu kommen und sich an wunderbarer Musik und Texten zu erfreuen.

„Singet mit Freuden“:

Wir singen von Freude, Schönheit, von Erwartung, von Frieden, Stille und von Maria, deren Liebe die Welt verändert hat.

Sie hören die wunderbare Orgel der Basilika, den Kirchenchor St. Michael, den Chor Cantus Solis, das Ensemble CorOsAnima, Sopransolistin Lea Bodner sowie erlesene Musiker und Musikerinnen.

Pfarre Mondsee, Pfarrer Mag. Reinhard Bell
T: 06232 4166 | www.pfarre-mondsee.at
Satz und Druckfehler vorbehalten | Grafik & Design: www.MARKINGTOR.com

„Friede“, ein großes Thema auch unserer Zeit. „Peace“, vertont von Dan Forrest, einem 1978 geborenen Komponisten aus New York, kann uns in dem Spüren des Friedens (Peace – Shalom) zu uns selber führen: „Fürchte Dich nicht, ich gebe Dir den Frieden, den Du brauchst.“

Mit geschenkter Freude und mit innerem Frieden kommen wir „automatisch“ zum Lobpreis:

Wenn wir es in gutem Geist tun, wird unser Loben, unser Singen auch ankommen, so heißt es sinngemäß in einer Arie von Bach. Dieser Geist ist auch im berühmten schönen „Laudate Dominum“ von W. A. Mozart lebendig zu hören.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Stunde mit uns teilen werden. Der Reinerlös Ihrer Spenden wird von der Pfarre unkompliziert Menschen zukommen, die es notwendig brauchen.

Außerdem darf ich noch herzlich einladen, die verschiedenen Gottesdienste im Advent und zu Weihnachten mitzufeiern. Traditionellerweise werden die

Rorate-Feiern von verschiedenen Gruppen musikalisch gestaltet, ich darf mich auf diesem Wege bei allen für die Pfarre Musizierenden herzlich bedanken, auch bei Herrn Pfarrer Reinhard Bell und allen Pfarrverantwortlichen für Eure Wertschätzung der Musik gegenüber. Besonders bedanken darf ich mich auf diesem Weg auch bei „meinem“ Kirchenchor St. Michael für Euer Engagement und Euer begeistertes Dabeisein!

Jeder Ton, im „rechten Geist“ gesungen oder gespielt, beeinflusst unsere Welt positiv, meint, verbunden mit herzlichen Grüßen

Norbert Brandauer,

Kapellmeister der Basilica minor St. Michael

Goldenes Priesterjubiläum

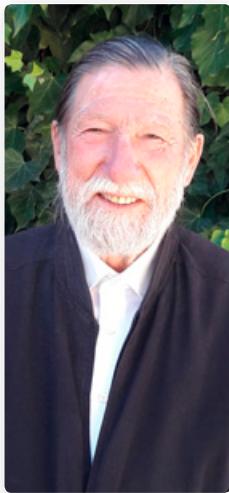


Foto: Maria Pommer

Pater Leopold Langer

Am 11. Mai 2022 feierte Pater Leopold Langer sein 50-jähriges Priesterjubiläum

P. Langer ist in Innerschwand geboren und aufgewachsen. Am 11. Mai 1972 wurde er in Salzburg zum Priester geweiht und seine Primiz feierte er am 14. Mai 1972 mit einem großen Fest (das einigen Mondseern sicher noch gut in Erinnerung ist) in der Basilika Mondsee. P. Langer ist Ordensmitglied der Herz-Jesu-Missionare in Salzburg/ Lieferung und lebt und arbeitet schon viele Jahre in Deutschland/ Pfarre Rebdorf als Seelsorger.

Aufgrund der Pandemie besuchte er erst nach 2 Jahren Ende September wieder seine Familie und seine Mondseer Heimat und freute sich über viele schöne Begegnungen.

Wir wünschen P. Langer Gottes Schutz und Segen zu seinem Priesterjubiläum und vor allem viel Gesundheit, damit er uns noch oft besuchen kann!

Pfarrer Reinhard Bell mit der Pfarrgemeinde Mondsee

Verein der Freunde und Förderer der Basilika St. Michael, Mondsee

Liebe Pfarrbevölkerung, liebe Freunde unserer Basilika!

Das nächste große Vorhaben der Pfarre Mondsee ist die **Erneuerung des Daches der Basilika St. Michael**. Aufgabe des Vereins der Freunde und Förderer der Basilika St. Michael, Mondsee, ist es, die Pfarre dabei finanziell zu unterstützen. Der Verein hat zwar Rücklagen gebildet, wegen der Teuerungen in der Baubranche und zur Errichtung eines möglichst langlebigen Daches sind jedoch weitere **finanzielle Mittel sehr nötig**.



Werden Sie Mitglied beim Verein der Freunde und Förderer der Basilika St. Michael, Mondsee! Sie zeigen damit, dass Ihnen unsere Basilika wichtig ist, und helfen, weitere finanzielle Mittel für die Dacherneuerung anzusparen. Aufgrund der Gemeinnützigkeit unseres Vereins müssen wir keine steuerlichen Abgaben zahlen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 25,-. Bitte geben Sie Ihre Beitrittserklärung ab! Entsprechende Formulare liegen hinten in der Basilika auf. Sie finden sie zukünftig auch auf der Seite des Vereins der Freunde und Förderer der Basilika St. Michael auf der neuen Homepage der Pfarre Mondsee.

Allen, die schon Mitglied unseres Vereins sind, danke ich herzlich für ihre Treue und ihre bisher erbrachten finanziellen Zuwendungen! Ich bitte um Ihre Unterstützung weiterhin!

Natürlich sind wir auch für **Spenden** an den Verein dankbar!

Die **Bankverbindung** lautet:

Volksbank Salzburg eG, Konto lautend auf Freunde/Förderer Basilika Mondsee, Pfarrer Bell, 5310 Mondsee, IBAN AT67 4501 0350 7464 0000.

Ich freue mich auf Ihren finanziellen Beitrag zur Erneuerung des Daches unserer Basilika!

Annemarie Hofer, Obfrau

Advent

*Bleib einmal stehn und haste nicht und schau in das kleine stille Licht.
Hab einmal Zeit für dich allein zum reinen Unbekümmert-Sein.
Lass Deine Sinne einmal ruhn und hab den Mut zum
„Gar-nichts-Tun“.
Lass diese wilde Welt sich drehn und hab das Herz, sie nicht zu sehn.
Sei wieder Mensch und wieder Kind und spür, wie Kinder glücklich sind.
Dann bist, von aller Hast getrennt, Du auf dem Weg hin zum Advent.*

Edda Loose



Die stillste Zeit im Jahr, so wird der Advent bis heute genannt. Doch für viele Menschen ist es eine laute und hektische Zeit geworden. Gefangen vom Einkaufstrubel, von vielen Veranstaltungen und Vorbereitungen wünschen sie sich Zeit. Zeit, um wieder bei sich selber anzukommen. Und genau das sollte der Sinn des Advents sein.

- **Advent – das ist Warten und Suchen, das ist, sich auf den Weg zu machen.**
- **Advent – das ist Träumen und Wünschen, Hoffen und Ersehnen.**
- **Advent, das ist, mitten im Dunkel den Stern zu sehen und ihm zu trauen.**
- **Advent – das ist die Zeit der Erwartung, die Zeit der großen Sehnsucht nach Ankunft, nach Geborgenheit, nach Licht und Wärme.**
- **Advent, das ist die Zeit der Begegnung, in der das Herz offen ist für den Kommenden.**

Die Zeit des Advents soll uns auch erinnern, dass Gott im Kind von Betlehem die Nähe der Menschen sucht. So wie die Menschen damals voll Hoffnung auf den Erlöser warteten, so warten auch wir heute auf den Mitmenschen, der sich uns öffnet, dem wir uns öffnen, auf dass Gott sichtbar werde, wie damals im Stall von Bethlehem. Wer Weihnachten wirklich verstehen will, der braucht den Advent – der braucht die Zeit, in der wir eingeladen sind, uns neu auf Gott und auf das Abenteuer Leben einzulassen.

Pepi Schneider

Krankenkommunion

Ältere und kranke Menschen, die nicht mehr zum Gottesdienst kommen können und vor Weihnachten die Krankenkommunion daheim empfangen möchten, ersuchen wir, sich direkt im Pfarrbüro (Tel. Nr. 06232/4166 – Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr) bis 6. Dezember 2022 zu melden. DANKE!

Euer Pfarrer Reinhard Bell und das Seelsorgeteam

20-C+M+B-23

Sternsingen.
Millionen
Schritte für
eine gerechte
Welt.



Helfen
Sie bitte
mit!
DANKE!



Online
spenden für
Menschen
in Not.
sternsingen.at

 **Dreikönigsaktion**
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Sternsingen 2023

Millionen Schritte für eine gerechte Welt

Vom 2. bis 5. Jänner 2023 ziehen die Sternsinger durch das Mondseeland.

Sie werden auch an Ihre Tür klopfen, um die weihnachtliche Friedensbotschaft zu verkünden und Ihnen den Segen für das neue Jahr 2023 zu bringen.

Das ist großartiger Einsatz für wertvolles Brauchtum, aber auch für eine bessere Welt. Rund 500 Hilfsprojekte weltweit werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Zum Beispiel im nördlichen **Kenia**: In dieser wüstenähnlichen Region sind **Dürrephasen und Wassermangel** das größte Problem für die Hirtenvölker, dramatisch **verschärft durch den Klimawandel**. Die Spenden an die Sternsinger sichern **sauberes Trinkwasser** und leisten wirksamen Umweltschutz durch **Aufforstung und erneuerbare Energiequellen**.

Abendschulen verhelfen Hirtenkindern, die tagsüber auf die Herden aufpassen, zu Bildung. Frauen starten **innovative Landwirtschaftsprojekte** wie etwa Bienenzucht oder den Anbau trockenresistenter Pflanzen.

Sternsingen hilft also notleidenden Menschen, schützt die Umwelt und engagiert sich somit für eine bessere Welt!

Mach mit! Wir laden Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, sich an dieser großen Solidaritätsaktion zu beteiligen. Danke an alle, die mit ihrem Engagement und ihren Spenden einen Beitrag zu einer gerechten Welt leisten!

Allgemeine Informationen und online spenden auf www.sternsingen.at. Pfarrspezifische Fragen und Anmeldung jederzeit gerne bei PAss Dagmar Pfannhofer (Tel. 0676 8776 6232).

Sternsinger-Gottesdienst und Sternsinger-Jause

Den Abschluss der Sternsingeraktion feiern wir am Freitag, 6. Jänner 2022 um 8.30 und 10.00 Uhr mit von Sternsingern gestalteten Gottesdiensten. Zur Sternsingerjause am Sonntag, 15. Jänner 2022 im Anschluss an die Familienmesse (10.00 Uhr) sind alle Mithelfer/-innen herzlich eingeladen!

PAss Dagmar Pfannhofer

Eine Idee wurde zur größten Solidaritätsaktion Österreichs: Die Sternsingeraktion

Die MIVA, (= Missions – Verkehrs - Arbeitsgemeinschaft) in Österreich wurde am 22. Oktober 1949 im Stift Lambach auf Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz gegründet.

Treibende Kraft war Karl Kumpfmüller aus Stadl-Paura, der auch die Idee hatte, den alten Brauch des Sternsingens wiederzubeleben und dadurch Spenden für die MIVA zu sammeln.

So zogen 1954 einige Jungscharkinder aus Stadl-Paura - als eine der ersten Sternsingergruppen in Österreich - durch die Pfarre und sammelten beim Sternsingen Spenden für die MIVA.

Auch eine Mondseerin war bei den Anfängen der Sternsingeraktion 1954 dabei:

Frau Greti Prem (gebürtig aus Stadl-Paura) ging als Jungscharkind (mit 6 Jahren) mehrere Jahre in Stadl-Paura sternsingen. Treffpunkt für die Sternsinger war immer das Kloster Nazareth in Stadl-Paura und Sr. Ignatia von den Borromäerinnen begleitete die Gruppe. Für Frau Prem und alle anderen Kinder war die Sternsingeraktion immer etwas sehr Besonderes, auf das sie sich das ganze Jahr freuten. Von den Spenden der Sternsingeraktion wurden von der MIVA Transportmittel aller Art angeschafft und weltweit an Missionarinnen und Missionare verschickt. Frau Prem erinnert sich, dass vor der Verschickung die Transportmittel in Stadl-Paura gesegnet wurden und es anschließend ein Fest für die Bevölkerung gab.



Besonders freut es Frau Prem, dass auch ihre Schwägerin, Sr. Elfriede Prem (Missionarin in Brasilien), vor vielen Jahren über die MIVA ein Auto bekam und ihr dadurch der Alltag in Brasilien sehr erleichtert wurde.

Ab 1960 wurde die Sternsingeraktion zu einem eigenständigen Hilfswerk ausgebaut, dessen Auftrag das solidarische Engagement zugunsten benachteiligter Menschen in aller Welt ist und welches zu einer der erfolgreichsten Aktionen in Österreich für die Weltkirche wurde. Die MIVA wird seit langer Zeit durch die Sternsingeraktion unterstützt.

Frau Prem lebt seit 1968 mit ihrer Familie in Mondsee. Sie war immer von der Sternsingeraktion begeistert bzw. mit ihr verbunden und freut sich, wenn eine Sternsingergruppe an ihrer Wohnung im Dienergarten läutet und sie besucht.

Pepi Schneider

Aktion „Sei so frei“ der KMB

Unter dem Motto „HOLZSPARÖFEN für Guatemala“ findet auch heuer wieder die Aktion „Sei so frei“ der Katholischen Männerbewegung statt. Die Sammelsäckchen werden am 2. Adventwochenende (3./4. 12.) bei allen Gottesdiensten ausgeteilt und am 3. Adventwochenende (10./11. 12.) eingesammelt.

An dieser Stelle sei allen gedankt, die letztes Jahr gespendet haben. Das Ergebnis betrug € 4.256,70, was gegenüber 2020 eine Steigerung von 40,66% bedeutet.

85% der Menschen in den entlegenen Bergdörfern der rund 300 km² großen Gemeinde Joyabaj leben in

Armut. Ihre einfachen Behausungen bestehen nur aus einem Raum, in dem die 8- bis 10-köpfigen Familien schlafen, wohnen und kochen. Mittelpunkt des Geschehens ist die offene Feuerstelle: Sie dient zum Kochen und wärmt, wenn es auf rund 2.000 m Seehöhe nachts bitterkalt wird. Doch was wie Lagerfeuerromantik anmutet, ist eine unvorstellbare gesundheitliche Belastung! Die Frauen leiden besonders, weil sie den heißen Rauch beim Kochen stundenlang einatmen.



Ihre Haut im Gesicht ist gerötet, teilweise sogar verbrannt, ihre Atemwege sind schwer beeinträchtigt, viele haben chronischen Husten oder Herz-Kreislauferkrankungen, von den gereizten Augen gar nicht zu sprechen. Immer wieder passieren schlimme Unfälle und Verbrennungen, v. a. bei Kindern. Hinzu kommt der sehr hohe Holzverbrauch mit rund 30 Stück täglich (ca. 10 Stk. pro Mahlzeit). Das Zukaufen können sich die Familien meist nicht leisten, deswegen kümmern sich die Kinder um das Sammeln von Brennholz in den ohnehin kargen Wäldern – Zeit für Hausaufgaben bleibt da kaum.

Auf Basis der Arbeit von guatemaltekischen Ofensetzern entwickelten die Mitarbeiter der Firma ÖkoFEN aus Niederkappel kostenlos einen einfachen, aber effizienten gemauerten „Holzspärofen“ mit Eisenplatte und Rauchabzug. Bisher erhielten schon mehr als 1.500 Familien in 17 Dörfern einen solchen Ofen! Die Frauen sind restlos begeistert von den Vorteilen: Die Kochstelle ist dank größerer Höhe viel ergonomischer und außer Reichweite für Kinder, Hunde und Katzen. Das Holz verbrennt im Ofen und der Rauch zieht sofort ab, sodass die Gesundheit und – durch den um zwei Drittel niedrigeren Holzverbrauch – auch Umwelt und Familieneinkommen geschont werden. 138 Familien in Pajuyá und 77 Familien in Alconá sollen nun einen Ofen bekommen, dazu einen kleinen Gemüsegarten für die Eigenversorgung. Vier weitere Dörfer sind in der Vorbereitungsphase.



Frank Landgraf



Advent im Klosterladen

Wir würden uns freuen, wenn Sie besonders in der Advent- und Weihnachtszeit unseren Klosterladen in der Basilika besuchen und sich Zeit nehmen, um ein passendes Geschenk für Ihre Lieben zu finden.

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team des Klosterladens Mondsee

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Sonntag von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Auch mit dem Kauf des Klosterweins unterstützen Sie unsere Pfarre!



Der Nikolaus kommt

Liebe Kinder, liebe Erwachsene, der heilige Bischof Nikolaus kommt am Dienstag, 6. Dezember 2022 nach Mondsee vor die Basilika!

Wir hoffen sehr, dass uns der heilige Bischof Nikolaus heuer wieder auf traditionelle Weise in Mondsee einen Besuch abstatten kann. Wenn das so ist, dann wird er mit der Kutsche vor unsere Basilika fahren, wo wir ihn begrüßen und anschließend mit ihm in die Kirche gehen. In einer gemeinsamen Feier erzählt er aus seinem Leben und wir werden gemeinsam Lieder singen und beten. Natürlich wird der Bischof Nikolaus auch wieder kleine Geschenke mitbringen, mit denen er uns dankt und uns belohnt für das Gute, das wir einander tun. **Der heilige Nikolaus und alle, die zum Gelingen dieser Feier beitragen, freuen sich auf euer Kommen!**

PAss Dagmar Pfannhofer



Liturgie

- Samstag, 26. November 2022
- 16.00 Uhr Einläuten des Advents vor der Basilika, anschließend feierliche Adventkranzsegnung in der Basilika (besonders herzliche Einladung an Familien mit Kindern!)
 - 19.00 Uhr Hl. Messe mit Adventkranzsegnung in der Filialkirche St. Lorenz

Sonntag, 27. November 2022

1. ADVENTSONNTAG

- 7.00 Uhr Rorate in der Basilika; musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Michael
- 10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 10.00 Uhr Kinder-Wortgottesfeier im Kapitelsaal
- 16.00 Uhr Adventkonzert Sängerbund Mondsee in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper – Abendlob der Kirche in der Basilika

- Samstag, 3. Dezember 2022
- 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

Sonntag, 4. Dezember 2022

2. ADVENTSONNTAG

- 7.00 Uhr Rorate in der Basilika; musikal. Gestaltung: KFB Chor
- 10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 10.00 Uhr Kinder-Wortgottesfeier im Kapitelsaal
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Dienstag, 6. Dezember 2022

Fest des hl. Nikolaus, Bischof von Myra

- 16.00 Uhr Nikolausfeier für Familien (Beginn vor der Basilika)
- ab 17.45 Uhr Möglichkeit zur Beichte, Aussprache und euchar. Anbetung
- 18.30 Uhr Hl. Messe in der Basilika

Donnerstag, 8. Dezember 2022

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria

- 7.00 Uhr Rorate in der Basilika; musikal. Gestaltung: Vocalis
- 10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika; musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Michael
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika
- 19.00 Uhr Adventkonzert der Sängerrunde Drachenwand - Filialkirche St. Lorenz

- Samstag, 10. Dezember 2022
- 9.30 Uhr Choralamt in der Basilika
 - 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

Liturgie

Sonntag, 11. Dezember 2022

3. ADVENTSONNTAG (Gaudete)

- 7.00 Uhr Rorate in der Basilika; musikal. Gestaltung: Sängerrunde Drachenwand
- 7.30 bis 10.00 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Lieferung
- 10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 10.00 Uhr Kinder-Wortgottesfeier im Kapitelsaal
- 16.00 Uhr Adventkonzert der Pfarre Mondsee in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper – Abendlob der Kirche in der Basilika

Donnerstag, 15. Dezember 2022

- 8.00 Uhr Frauenmesse in der Basilika, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit eucharistischem Segen in der Basilika
- 8.30 bis 18.15 Uhr Anbetung in der Basilika
- 18.30 Uhr Adventlicher Bußgottesdienst in der Basilika

Samstag, 17. Dezember 2022

- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche mit O-Antiphon in der Basilika
- 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Mettenkerzen in der Basilika

Sonntag, 18. Dezember 2022

4. ADVENTSONNTAG

- Segnung der Mettenkerzen bei allen Gottesdiensten
- 7.00 Uhr Rorate in der Basilika; musikal. Gestaltung: St. Lorenzer Viergesang
- 7.30 bis 10.00 Uhr Beichtgelegenheit bei einem Pater aus Lieferung
- 10.00 Uhr Familienmesse in der Basilika; Gestaltung: Lebenshilfe Mondsee
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche mit O-Antiphon in der Basilika

Samstag, 24. Dezember 2022

Heiliger Abend

- 15.00 Uhr Kinderweihnachtserwartung in der Basilika
- 16.00 Uhr Kinderweihnachtserwartung in der Basilika, anschl. Friedhofsgang mit Gräbersegnung am Friedhof
- 19.00 Uhr Christmette in der Basilika; musikal. Gestaltung: Sängerrunde Drachenwand und Ensemble der BMK Mondsee
- 22.30 Uhr Turmblasen
- 23.00 Uhr Christmette in der Basilika, musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Michael

Liturgie

Sonntag, 25. Dezember 2022

Hochfest der Geburt des Herrn

- 7.45 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst (hl. Messe) in der Basilika
- 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika;
musikal. Gestaltung: Kirchenchor St. Michael
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Montag, 26. Dezember 2022

Fest des hl. Stephanus

- 8.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 9.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Samstag, 31. Dezember 2022

Silvester

- 15.00 Uhr Feierliche hl. Messe zum Jahresschluss mit eucharistischem Segen in der Basilika

Sonntag, 1. Jänner 2023

Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

- 9.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika

Donnerstag, 5. Jänner 2023

- 8.00 Uhr Frauenmesse in der Basilika, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit eucharistischem Segen in der Basilika
- 8.30 bis 18.15 Uhr Anbetung in der Basilika
- ca. 18.00 Uhr Treffen der Glöckelsinger in der Basilika

Freitag, 6. Jänner 2023

Hochfest der Erscheinung des Herrn

- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst (hl. Messe) mit Stern- und Glöckelsingern in der Basilika
- 10.00 Uhr Hl. Messe mit Stern- und Glöckelsingern in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Samstag, 7. Jänner 2023

- 9.30 Uhr Choralamt in der Basilika
- 19.00 Uhr Wort-Gottes-Feier in der Basilika

Liturgie

Sonntag, 8. Jänner 2023

Fest der Taufe des Herrn, 1. Sonntag im Jahreskreis

- 7.45 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst (hl. Messe) in der Basilika
- 10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Samstag, 14. Jänner 2023

- 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

Sonntag, 15. Jänner 2023

2. Sonntag im Jahreskreis, Fest des seligen Abtes Konrad

- 7.45 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in der Basilika
- 10.00 Uhr Familienmesse in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Samstag, 21. Jänner 2023

**Fest der Katakombenheiligen unserer Basilika
(Acatamera, Praejectitia, Liberatus und Castus)**

- 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

Sonntag, 22. Jänner 2023

3. Sonntag im Jahreskreis

- 7.45 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst (hl. Messe) in der Basilika
- 10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Montag, 23. Jänner 2023

Anbetungstag der Pfarre St. Michael

- 8.00 Uhr Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten in der Basilika
- 9.00 – 18.00 Uhr Anbetungsstunden in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper mit eucharistischem Segen in der Basilika

Samstag, 28. Jänner 2023

- 19.00 Uhr Jugendmesse in der Basilika

Sonntag, 29. Jänner 2023

4. Sonntag im Jahreskreis

- 7.45 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika

Liturgie

- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst (hl. Messe) in der Basilika
- 9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche;
Predigt: Pfarrer Reinhard Bell
- 10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Donnerstag, 2. Februar 2023

Fest der Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess

- 8.00 Uhr Frauenmesse in der Basilika, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit eucharistischem Segen in der Basilika
- 8.30 bis 18.15 Uhr Anbetung in der Basilika
- 16.00 Uhr Kindersegnung in der Basilika

Freitag, 3. Februar 2023

Gedenktag des hl. Blasius

- 9.00 – 18.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung in der Basilika
- 11.00 Uhr Kindersegnung in der Filialkirche Loibichl
- 17.45 – 18.15 Uhr Beichte im Ausspracheraum
- 18.30 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen und eucharistischem Segen in der Basilika

Samstag, 4. Februar 2023

- 9.30 Uhr Choralamt in der Basilika
- 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Blasiussegen in der Basilika

Sonntag, 5. Februar 2023

5. Sonntag im Jahreskreis, Jahrestag der Ernennung zur Basilica minor – Ablasstag

- 7.45 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst (hl. Messe) mit Blasiussegen in der Basilika
- 10.00 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen in der Basilika
- 10.00 Uhr Kinder-Wortgottesfeier im Kapitelsaal
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Samstag, 11. Februar 2023

- 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

Sonntag, 12. Februar 2023

6. Sonntag im Jahreskreis

- 7.45 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika

Liturgie

- 8.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in der Basilika
- 10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Samstag, 18. Februar 2023

- 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

Sonntag, 19. Februar 2023

7. Sonntag im Jahreskreis

- 7.45 Uhr Rosenkranzgebet in der Basilika
- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst (hl. Messe) in der Basilika
- 10.00 Uhr Familienmesse in der Basilika
- 18.00 Uhr Vesper - Abendlob der Kirche in der Basilika

Dienstag, 21. Februar 2023

Faschingsdienstag - kein Gottesdienst

Mittwoch, 22. Februar 2023

Aschermittwoch

- 18.30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz in der Basilika

Änderungen vorbehalten!

Auf der Homepage der Pfarre (www.pfarre-mondsee.at) können Sie sich immer tagesaktuell informieren. Im Kalender finden Sie alle Gottesdienste und Veranstaltungen (klicken Sie dazu auf „Gottesdienste demnächst“ im grünen Feld)! Nutzen Sie auch die Möglichkeit und **melden Sie sich zum Newsletter an**, dann bekommen Sie jede Woche online „Pfarre aktuell“ ergänzt mit weiteren Informationen aus der Pfarre zugesandt.

Hier kommen Sie zum Kalender

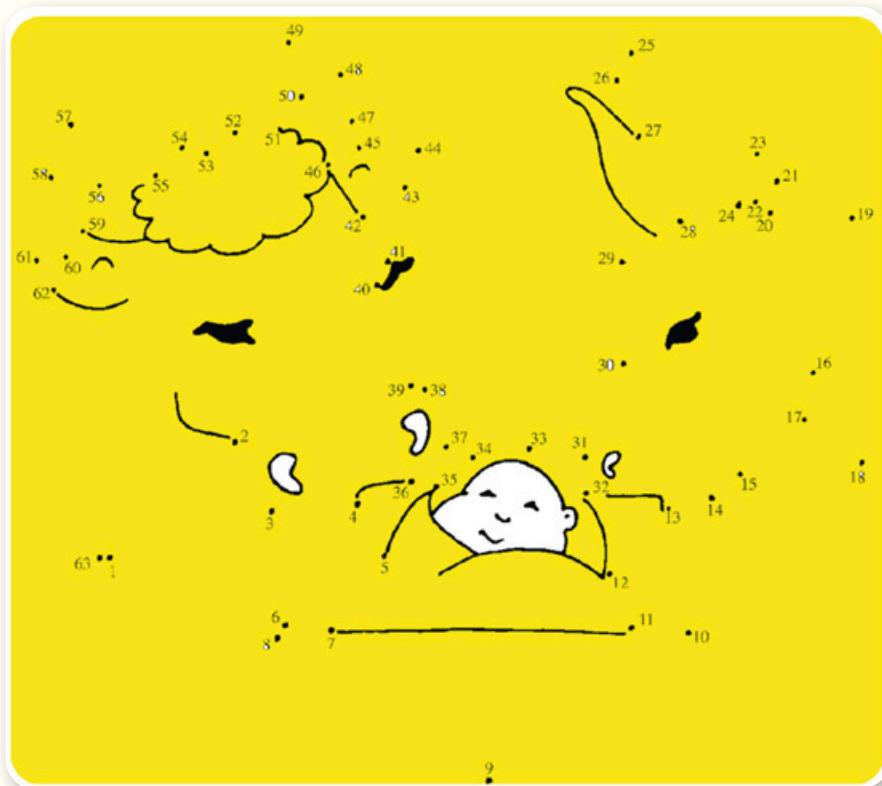




Kinderseite

Abenteuer in der Bibel

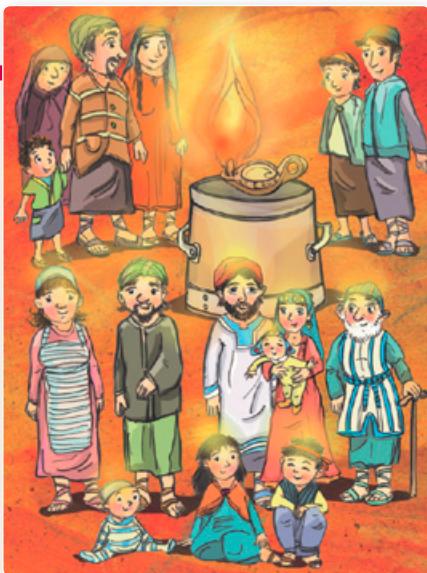
Ein Kind zu bekommen, das kann schon ein Abenteuer sein, besonders, wenn es das erste Kind ist, wie bei Maria und Josef vor über 2.000 Jahren. Bei ihnen kamen aber noch ein paar Schwierigkeiten dazu. Zunächst mussten sie, obwohl Maria hochschwanger war, ihre Heimatstadt Nazareth verlassen und nach Bethlehem reisen, weil sich Josef dort in die Steuerlisten eintragen musste. Das hatte Kaiser Augustus, der damals mächtigste Mann im Land, allen befohlen. Maria und Josef legten ungefähr 150 Kilometer zu Fuß oder auf einem Esel zurück, rund drei Wochen werden sie dafür gebraucht haben. Es bestand immer die Gefahr, von Räubern oder wilden Tieren angegriffen zu werden.



Als sie glücklich in Bethlehem angekommen waren, fanden sie in keiner Herberge - das ist so eine Art Hotel - eine Unterkunft, nur in einem Stall war noch Platz. Dort ist Jesus dann geboren. Die kleine Familie bekam dann Besuch von Hirten, denn Engel hatten ihnen von der Geburt Jesu erzählt.

Gott hatte immer auf Jesus und auf Maria und Josef aufgepasst, wie er bis heute auf Eltern und ihre Kinder aufpasst.

Quelle: Image



Gleichnisse

In der Bergpredigt sagt Jesus zu seinen Zuhörerinnen und Zuhörern, dass sie das „Licht der Welt“ sind. Als Christen, die wir versuchen, auf Jesu Wort zu hören, gilt das auch für uns: Du bist das „Licht der Welt“. Das bedeutet, dass durch dich, indem du zum Beispiel anderen hilfst, Traurige tröstest, Ängstlichen Mut machst, die Welt um dich herum etwas heller wird. Das kann jeder Mensch, das kannst natürlich auch du als Kind. Du sollst dein Licht leuchten lassen und in der Welt Gutes tun. Deshalb sagt Jesus in dem Gleichnis auch: „Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter ein Gefäß, sondern auf ein Gefäß, dann leuchtet es allen im Haus.“ Zeig auch du, dass du ein „Licht der Welt“ bist und trage dazu bei, dass die Welt durch dein Reden und Handeln heller wird.

Quelle: Image

Einladung

6.12.2022	16:00 Uhr	Nikolausfeier	vor der Basilika
24.12.2022	15:00 Uhr	Kinderweihnachtserwartung	Basilika
24.12.2022	16:00 Uhr	Kinderweihnachtserwartung	Basilika
02.02.2023	16:00 Uhr	Kindersegnung	Basilika
03.02.2023	16:00 Uhr	Kindersegnung	Loibichl

Weitere Termine für dich findest du im Liturgieteil der Pfarrzeitung.

Komm auch du!

Auf dein Mitfeiern freuen sich das Seel-sorgeteam und das Kinderliturgieteam

Christl Lettner



Erstkommunionstermine

Einläuten des Advents: **Samstag, 26. November 2022, 16.00 Uhr** vor der Basilika, anschließend feierliche Adventkranzsegnung in der Basilika (besonders herzliche Einladung an die Erstkommunionkinder mit ihren Familien)!

Tischelternabend: **Dienstag, 17. Jänner 2023, 19.00 Uhr**, Pfarrsaal Mondsee

Vorstellgottesdienste: **Sonntag, 12. März 2023, 10.00 Uhr**, VS Loibichl und VS Mondsee, Basilika
Sonntag, 19. März 2023, 10.00 Uhr, VS TILO, Basilika

Versöhnungsfest: **Freitag, 12. Mai 2023, 15.30 Uhr**, Versöhnungsfest VS Mondsee, Basilika
Freitag, 12. Mai 2023, 17.00 Uhr, Versöhnungsfest VS TILO, Basilika

Erstkommunionfeier: **Samstag, 22. April 2023, 9.00 Uhr**, VS Loibichl, Ferialkirche Loibichl
Aufstellung um 8.40 Uhr beim Spielplatz

Samstag, 3. Juni 2023, 9.00 Uhr, VS TILO, Basilika
Aufstellung um 8.30 Uhr beim See, Nepomuk-Kapelle

Samstag, 3. Juni 2023, 11.00 Uhr, VS Mondsee, Basilika
Aufstellung um 10.30 Uhr beim See, Nepomuk-Kapelle

Kirchenführungen finden nach der Erstkommunion statt!

Proben für die Feier der Erstkommunion:

Freitag, 21. April um 8.45 Uhr, VS Loibichl

Donnerstag, 1. Juni um 8.45 Uhr, VS Mondsee, um 10.00 Uhr VS TILO

Fronleichnam: Donnerstag, 8. Juni 2023, 8.15 Uhr (vor der Basilika). Alle Erstkommunionkinder dürfen mit dem Festtagskleid und mit Blumenkörben mitfeiern.

Abschlussabend: 15. Juni 2023, 19.00 Uhr: Abschlussabend für die Tischeltern im Pfarrsaal



Wir freuen uns auf euer Kommen!
Pfarrer Reinhard Bell mit dem Erstkommunionsteam

Das Friedenslicht



Das ORF-Friedenslicht aus Bethlehem ist ein Weihnachtsbrauch, der 1986 im ORF-Landesstudio Oberösterreich in Linz im Zusammenhang mit der ORF-Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“ ins Leben gerufen wurde. Es erinnert an die Botschaft vom Weihnachts-

frieden, der bei der Geburt Christi in Bethlehem verkündet wurde und leuchtet am Heiligen Abend bei Millionen Menschen in aller Welt.

„Frieden beginnt mit Dir“ – so lautet das Motto der Friedenslichtaktion 2022.

**In der Basilika Mondsee brennt
das Friedenslicht
am 24. Dezember ab 8:00 Uhr.**



**FÜR EIN CHRISTLICHES
MITEINANDER
IN UNSEREM LAND.**

DANKE

FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG

**WIR WÜNSCHEN EINE
GESEGNETE WEIHNACHTSZEIT!**

Ihr Team der Kirchenbeitrag-Beratungsstelle



*Den Jahresabschluss möchte ich besonders zum Anlass nehmen, allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Pfarre Mondsee ein großes DANKE für die vielen unentgeltlichen Dienste zu sagen, die so wichtig für unser Pfarrleben sind! Vergelt's Gott!
Ein besonderes DANKE auch den vielen Pfarrblattausträgern!*

*Mit der Bitte um Eure Unterstützung und Hilfe auch im Jahr 2023
grüßt Euch Euer Pfarrer Reinhard Bell*



Jungschar - Jugend

Änderung Termin und Ort des Jungschar- und Ministrantenlagers 2023

Für das Jungschar- und Ministrantenlager 2023 gibt es ein neues Datum und einen neuen Ort.

Wir fahren jetzt von Sonntag, 6. August bis Samstag, 12. August auf die Jungscharalm in Losenstein.

Bitte korrigiert den Termin und Ort in euren Kalendern!

Firmung 2023

Die Firmvorbereitung hat heuer im Oktober begonnen.

Über 80 Firmkandidatinnen und -kandidaten bereiten sich auf den Empfang des Sakraments der Firmung vor. Nach der Anmeldung und dem Info-Abend fand am 19.11. im Rahmen der Jugendmesse der Firmvorstellgottesdienst statt. Neben den sechs Schwerpunktthemen wird mindestens ein Projekt durchgeführt. Weitere Programmpunkte sind der Firmling-Paten-Spaziergang, bei dem mit Hilfe einer Handy-App Aufgaben im Ortsgebiet von Mondsee gelöst werden, die Versöhnungsfeier Ende April und das persönliche Reflexionsgespräch, im Zuge dessen jeder Firmling die Vorbereitung Revue passieren lassen wird und die Firmkarte bekommt. Weiters sind die Firmkandidatinnen und -kandidaten eingeladen, zumindest einmal pro Monat in den Gottesdienst zu gehen, da unser Glaube auch einen Gemeinschaftscharakter hat.

Jesus hat uns gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Die beiden Pfarrfirmungen werden am 13. Mai 2023 um 8:30 Uhr sowie um 11:00 Uhr gefeiert.

Jugendmesse

Die nächste Jugendmesse wird am 28. Jänner 2023 um 19:00 Uhr gefeiert.

Ministranten

Unsere Ministranten tragen wesentlich dazu bei, dass die Gottesdienste schön und feierlich sind.

Sie sind eine große Bereicherung für unsere Fei ergemeinde.

Wir treffen uns regelmäßig jede 2. Woche zur Ministrantenstunde, um Wichtiges für den Dienst am Altar zu lernen und einzuüben. Darüber hinaus haben wir auch immer Zeit, um zu spielen und miteinander Spaß zu haben. Neue Ministranten sind sehr herzlich willkommen. Wer also gerne mitmachen (dabei sein) möchte, meldet sich bitte bei Pastoralassistent Raimund Niklas unter der Nummer 0676 8776 6241.

Nächste Ministrantenstunden:

Die nächsten Ministrantenstunden finden am 3.12. und 17.12.22 jeweils von 10:00-11:30 Uhr statt.

Pastoralassistent Raimund Niklas

Buchaktion

Am 15. Jänner ist der Gedenktag an den ermordeten Abt Konrad II., dessen Sitzfigur als Reliquie im Schrein am Hochaltar zu sehen ist.

Mit ihm und dem großen Reliquienschatz in der Basilika (darunter die vier Katakombenheiligen, deren Gedenktag der 24. Jänner ist), aber auch mit Sinn und Bedeutung, die Reliquien heute noch haben, befasst sich das mit vielen Bildern schön ausgestattete Buch „Reliquien“, in dem von Le-

opoldine Swoboda im ersten Teil auch die interessante Geschichte des Reliquienwesens und die Sachkunde dazu behandelt werden.

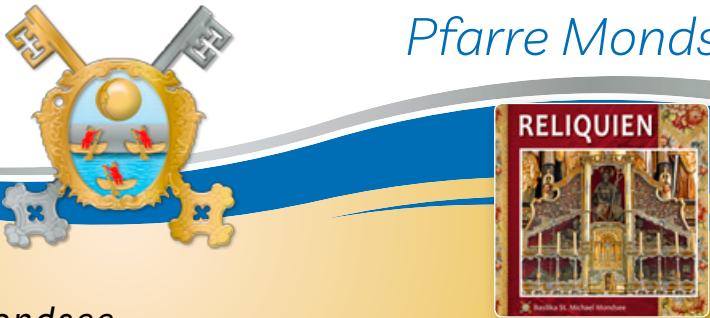
Im 2. Teil schreibt Ernst Wageneder zu Leben, Tod und Angst, insbesondere bei Ezechiel, und zuletzt über Reliquienverehrung und die Frage nach dem Leib des Menschen.

**Jetzt mit Gutscheine
verbilligt:**

statt € 8.90 nun € 4.00

GUTSCHEIN

Pfarre Mondsee



Gültig für Buch „Reliquien“,
einzulösen im Klosterladen Mondsee.

FLOHMARKT

ROTES KREUZ ORTSSTELLE MONDSEE

GLEICH VORMERKEN!

15. - 16. APRIL 2023
IN DER STOCKHALLE MONDSEE

ALLE INFOS AUF WWW.OERK.AT/FLOHMARKT2023


Für Leben und Menschen. ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
OBERÖSTERREICH

Kulturfahrt

nach Michaelbeuern, Astätt, Lochen und Kirchberg bei Eugendorf

Diese letzte Kulturfahrt zu den Altarwerken Guggenbichlers wurde schon einige Male verschoben, sodass Frau Dr. Swoboda, die krankheitshalber leider nicht mit uns sein konnte, mir ihre Aufzeichnungen samt einigen Fotos übergab, mit der Bitte, sie den Reiseteilnehmern vorzutragen.

Im Stifstshof von Michaelbeuern wurden wir von P. Felix empfangen, dem Priester Roman Eder, der 2014 seine Nachprimiz in der Basilika Mondsee gefeiert hatte. Er führte uns durch die ältesten Stiftsräume in die Klosterkirche.

Der Hochaltar von Guggenbichler wirkt mächtig, mit den auf Wolken schwebenden Figuren der hll. Rupert und Ulrich – den ersten Schwebefiguren der deutschen Sakralkunst, ursprünglich eine Erfindung Gianlorenzo Berninis – und dem Sprenggiebel. Mit sehr kurzen Segmenten unterstützt Guggenbichler die Aufwärtsbewegung, welche Thema des von Michael Rottmayr gemalten Altarbildes, der Auferstehung Jesu, ist. Ähnlich wie in Mondsee sehen wir die Darstellung des Kirchenpatrons, des Erzengels Michael, nur im Aufsatz, ebenfalls von Rottmayr gemalt. Eine einzigartige und wunderschöne Lösung hat Guggenbichler für den Kreuzarm der Kanzel gefunden: Er ersetzt den Arm

durch ein silbernes Wolkengebilde, auf dem ein kleiner Engel schwebend das Kruzifix hält.

Nach der hl. Messe folgte der zweite Teil der Stiftsführung, u. a. durch den Abteisaal, den alten Sommerchor und die Bibliothek.

Der Hochaltar in Astätt wurde Guggenbichler zugeschrieben, was jedoch kritisch zu sehen ist, denn abgesehen davon, dass die seitlichen Figuren der Wetterherren Johannes und Paulus vergleichsweise wenig bewegt sind, hält Paulus eine dunkle Wolke hoch, aus der Regentropfen oder Hagel an einzelnen Schnürchen hängen. Guggenbichler hatte hingegen in Oberhofen schon eine geniale Lösung gefunden: Hinter den Wetterherren ziehen kleine Engel Wolken von der Sonne weg bzw. die Wolken zu!

Die Kirche birgt auch ein Orgelpositiv von Egeda-



Bild: Kirchberg bei Eugendorf

Bild: Michaelbeuern, Kreuzarm



cher aus dem Sacellum in Salzburg; Pfarrer Bell spielte für uns drei kleine Stücke darauf.

Im Schrein des Hochaltars von Lochen befinden sich vollplastische Figuren der Gottesmutter mit Kind – wohl Guggenbichlers schönste Madonna - und der hll. Barbara und Katharina. Besonders hervorzuheben sind die Schreinwächter Florian und Georg – wieder Schwebefiguren-, die durch die starke Körperdrehung und ihr flatterndes Gewand äußerst bewegt wirken. Der hl. Rochus im Aufsatz hat seinen Hund bei sich, der eine Pfote über den Rand hinaushängen lässt.

Auch in der Filialkirche Kirchberg bei Eugendorf finden wir eine plastische Schreingruppe vor (der hl. Georg

tötet den Drachen), jedoch eine farbige Altarfassung und im Hintergrund eine Landschaftsmalerei, in der der Schafberg deutlich zu erkennen ist. Wieder gibt einer der Schreinwächter ein Rätsel auf: Er ist mit Herzogshut und Hermelin dargestellt - ein hl. Leopold? Nein, in Deckers Guggenbichler-Buch ist er mit einem Pfeil in der Hand zu sehen, also ein hl. Sebastian!

Mit der Besichtigung dieser kleinen feinen Kirche auf dem Berg fand die Reihe der Fahrten zu Guggenbichlers Altarwerken einen würdevollen Abschluss.

Text: Annemarie Hofer

Fotos: Hübner und Swoboda



Haben Sie schon ...

... bemerkt, dass bei Guggenbichlers Heiligenfiguren die kennzeichnenden Attribute nur sehr spärlich Verwendung fanden? Einzig der Ordensgründer Benedikt am Heilig Geist-Altar hält als Attribut den Becher, aus dem das Böse in Form eines kleinen Drachen vor sei-



nem Gebet flieht. Hingegen haben Bernhard, Maurus und Placidus gar keine speziellen Attribute, auch am Arme Seelen-Altar (Bernhard, Humbeline) sind es nur allgemein verwendete wie Buch und Totenkopf. Am Corpus Christi-Altar ordnet sich alles allein der Thematik „Eucharistie“ unter, so dass Barbara ohne Turm und Klara sogar ohne Monstranz, mit der sie der Legende nach die Sarazenen vertrieb,¹ im Auszug stehen. Wenn Rochus am Sebastianaltar nur mit der Pestwunde, aber ohne den Hund, der ihm in der Quarantäne Brot brachte, zu sehen ist, zeigt sich klar die Tendenz, die Heiligen nur durch Fakten aus ihrem Leben kennt-

lich zu machen, nicht aber durch Legenden, wie sie etwa in der beliebten Legenda aurea des Jacobus de Voragine in überreichem Ausmaß vorhanden waren.

Figuren ohne Attribute² sind für uns heute schwer zu identifizieren, denn auch in den Rechnungen werden keine Namen genannt, sondern sie lauten allgemein auf „Altar“, „Kanzel“ und ähnliche Ausdrücke. So ist man bestenfalls auf unbelegte Überlieferungen oder überhaupt auf Vermutungen angewiesen.

Beim Nachfolger Guggenbichlers, Franz Anton Koch, stieg die Anzahl der Attribute wesentlich an, doch auch er hielt sich an Fakten aus dem Leben der Heiligen und verzichtete auf Legendenhaftes und allzu Volkstümliches. So sieht man am Antoniusaltar den Jesuitenmissionar Franz Xaver bei der Taufe eines Eingeborenen, Johannes Nepomuk daneben in der für ihn üblichen Tracht, aber ohne die fünf Sterne in der Gloriole, die der Legende nach bei seinem Martyrium in der Moldau leuchteten.



¹ in Irrsdorf ist Klara hingegen am rechten Seitenaltar mit der Monstranz zu sehen

² z.B. die Evangelisten Matthäus und Markus auf der Kanzel sind durch das Fehlen von Attributen nicht voneinander zu unterscheiden

Am Sebastianaltar, dessen obere Figuren bereits von Koch stammen dürften, ist das Martyrium des hl. Florian durch einen Mülstein, auf dem ein Fisch schwimmt, symbolisiert, das sonst übliche Merkmal des brennenden Hauses, das Florian löscht, fehlt hingegen als Attribut der Volksfrömmigkeit.

Schon auf diesem Altar zeigt sich Koch als Meister der Tierdarstellung in der detailgetreuen Ausarbeitung des Sperbers, den die Hoffnung hält, oder am Josefsaltar mit dem Stier des Evangelisten Lukas sowie am gegenüberliegenden Johannesaltar mit dem „Gewürm“ zu Füßen des hl. Hilarius, der auf der Insel Galinaria die Schlangen (als Symbol des Bösen) vertrieb. Der Höhepunkt von Kochs Tierdarstellungen ist zweifellos das Attribut des hl. Martin: die Gans. Auch hier wird nicht die übliche Mantelteilung mit dem Bettler gezeigt, sondern die Berufung Martins zum Bischof³.



3 Da Martin nicht Bischof werden wollte, versteckte er sich in einem Gänsestall, wurde aber durch das Geschrei der Gänse verraten.

Aber auch bei Koch gibt es Figuren ohne Attribut, die daher nicht mit Sicherheit zu identifizieren sind: zunächst am Annenaltar die linke Frauenfigur, die wohl die in der übrigen Kirche nicht vorhandene hl. Margarethe sein könnte⁴ und hier auf den allzu legendenhaften Drachen verzichten musste.

Gänzlich ungeklärt sind die beiden heiligen Bischöfe am Kreuzaltar, die eventuell den von Abt Bernhard Lidl bei der Tausendjahrfeier so vielfach herausgestellten Klostergründer, den Hl. Pirmin, und als Gegenstück – wie am Wolfgangaltar⁵ – den Hl. Wolfgang darstellen könnten.

Es scheint so, als hätten die Äbte für ihre Klosterkirche besonderen Wert darauf gelegt, bei den Heiligenattributen möglichst bei den Fakten oder aus der Bibel Abgeleitetem zu bleiben, auf reine Legende und Ausdruck der Volksfrömmigkeit hingegen zu verzichten.

Dr. Leopoldine Swoboda

4 Katharina ist am selben Altar als Gemälde vorhanden, Barbara steht im Auszug des Corpus Christi-Altars

5 für beide hatte der Abt ja an den Guggenbichleraltären im Mittelschiff die Reliquienschreine anfertigen lassen.



BASILIKA MONDSEE

Öffnungszeiten der Basilika:

1. April bis 31. Oktober: 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

1. November bis 31. März: 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr

SOWIE ZU DEN GOTTESDIENSTZEITEN

Wallfahrt nach Altötting

Auch heuer machten sich wieder 38 Pilger aus unserer Pfarre auf den Weg nach Altötting.

Unterwegs stießen noch einige zu uns, sodass dann schlussendlich 45 Geher in Altötting ankamen. Gemeinsam mit Pfarrer Reinhard Bell wurde gewandert, gebetet, geplaudert und gelacht. Das Wetter meinte es anfangs nur mäßig gut mit uns, aber dafür zogen wir dann am Samstag, begleitet von der Musikkapelle Tiefgraben, bei Sonnenschein in die Basilika von Altötting ein. Nach dem durch die Musikkapelle Tiefgraben musikalisch begleiteten Gottesdienst und gestärkt durch ein Mittagessen, traten wir etwas erschöpft, aber froh darüber, es wieder geschafft zu haben, die Heimreise an.



Die nächsten Wallfahrten sind:

■ St. Wolfgang am 6. Mai 2023

■ Altötting vom 14. bis 16. Sept. 2023

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl, da nur eingeschränkt Betten zur Verfügung stehen!
Samstag, 16. September 2023, 11.00 Uhr:
Wallfahrermesse in der Basilika Altötting

Thomas Steinbichler, Leiter Pilgern und Wallfahren



KFB Wallfahrt

nach Salzburg

Bei herrlichem Wetter fuhren zahlreiche Mitglieder, begleitet von Dagmar Pfannhofer, zum Besuch unseres ehemaligen Pfarrers Dr. Ernst Wageneder nach Salzburg.

In Salzburg angekommen, wurden wir herzlich begrüßt. Im Anschluss wurden wir von Ernst durch den Salzburger Dom geführt. Der Salzburger Dom gilt als erste frühbarocke Kirche nördlich der Alpen und hat eine bewegte Geschichte hinter sich.

Sieben Orgeln beherbergt der Dom, dort werden regelmäßig Konzerte abgehalten.

Beeindruckend ist auch die Krypta des Doms. Sie ist Begräbnisort für insgesamt 22 Erzbischöfe und Ort des Gebetes.



Die Chorkrypta birgt das Kunstwerk „Vanitas“ von Christian Boltanski.

Danach stärkten wir uns im Stieglkeller mit einem Mittagessen, bevor es um 14 Uhr auf die Festung Hohensalzburg ging. Wir besichtigten das Burgareal und genossen den tollen Ausblick über Salzburg.

Zum Abschluss feierten wir noch eine gemeinsame Messe in der Dreifaltigkeitskirche, die sich im Priesterseminar am Makartplatz befindet. Danach traten wir den Heimweg an.

Susanne Kerschbaumer, Gruppenfoto: Dagmar Pfannhofer



31. Kapellenwanderung



Meindl-Bildstock



Manzberger-„Kapelle“

Die Kapellenwanderung auf den Mondseeberg war schon für das Frühjahr geplant, musste jedoch wegen schlechten Wetters (Schnee auf dem Mondseeberg!) abgesagt werden.

OSR Annelu Wenter hatte sie wie immer sorgfältig vorbereitet und da es die letzte in der Reihe der geplanten Kapellenwanderungen war, wurde sie jetzt im Herbst in Erinnerung an Annelu durchgeführt. Beim Haus Mondseeberg 1 mit dem Meindl-Bildstock und dem Döllerer-Marterl erfuhren wir viel über den eifrigen Einsatz des „Marterl-Bauers“ August Meindl. Am Feuerwehrhaus Tiefgraben, wo wir unsere Autos parkten – es hatte Regen eingesetzt –, betrachteten wir das Florian-Gemälde der Malerei Schneewis (Straßwalchen), den Anstieg nach Manzberg legten wir dann zu Fuß zurück. Beim neuen Hofkreuz der Familie Lohninger – Annelu hat darüber noch in der Pfarrzeitung berichtet – gedachten wir kurz des Todes Christi, bei der Manzberger-„Kapelle“ beteten wir für Annelu und sangen „Segne du, Maria“. Dann wurden wir von Familie Schwaighofer in den geräumigen Stadl zu Speis und Trank eingeladen, was zu einem gemütlichen und äußerst netten Beisammensein führte, welches den krönenden Abschluss aller Kapellenwanderungen bildete.

Annemarie Hofer



Pfarrbücherei

HALLO KINDER –
SCHMÜCKT UNSEREN CHRISTBAUM!

Helpt uns auch heuer wieder, unseren Christbaum zu schmücken! Bastelt für uns Häuser und Bäume, zum Beispiel aus Karton (Zündholzschachteln), Salzteig oder sonstigen Materialien. Lasst eurer Fantasie freien Lauf! Wir freuen uns über jeden Anhänger, den ihr auf unserem Bäumchen befestigt. Natürlich bekommt ihr dafür wieder eine kleine Überraschung! Aber nicht nur die Kinder sind herzlich willkommen, sondern auch alle Erwachsenen. Wir haben wieder viele Neuerscheinungen an Büchern, Zeitschriften und Spielen – vielleicht gerade das Richtige für die langen Winterabende und die Weihnachtszeit!



||| Bücherei der Pfarre Mondsee, *ich leih' dir was* |||

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 15.00 - 18.00 Uhr

Sonntag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kontakt:

Telefon: 0660 6503642

5310 Mondsee, Schlossweg 1

WEB: www.buecherei-mondsee.at



Maria Steiner

BÜRGERMUSIKKAPELLE MONDSEE



Jahresschluss- Konzert



in der Sportmittelschule Mondsee
Donnerstag, 29. Dezember 2022, Beginn 20.00 Uhr

www.musikmondsee.atEintritt frei - Freiwillige Spenden erbeten!

Das ist los beim Katholischem Bildungswerk



Die nächsten kbw-Veranstaltungen sind:

Renate Hinterberger-Leidinger, Bibelwerk Linz, Linzer Bibelkurs, 4 Abende: Selig die Frieden stiften. Bergpredigt Montag, 23. Jan., 13. Febr., 6. März, 27. März 2023, jeweils im Pfarrsaal um 19:00 Uhr

Viele Christinnen und Christen widmen sich regelmäßig für sich der Bibellektüre und meditieren über den Texten. Genauso ist es aber bedeutsam, sich über die Bibel mit anderen auszutauschen: Die Bibel will sich mitteilen und will mit anderen geteilt werden. Das Teilen der Bibel ist das Teilen unseres Glaubens! (Bischof Manfred Scheuer)
Kurzfristige Änderungen möglich - bitte beachten Sie diesbezüglich Ankündigungen auf PFARRE AKTUELL!

Zu allen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen! Das KBW-Team freut sich auf Ihr Kommen bzw. Ihre Teilnahme!

Termine der KFB

Flohmarkt:

Annahmezeiten: Samstag, 19.11.2022 von 10-14 Uhr
Montag, 21.11.22 bis
Donnerstag, 24.11.22
von 7.30-12.00 Uhr

Verkaufszeiten: Samstag, 26.11.22
von 8.00-16.00 Uhr
Sonntag, 27.11.22
von 7.30-12.00 Uhr

Großes Kuchenbuffet,
Frühstück nach dem Rorate-Gottesdienst

Einkehrtag mit Advent-Frühstück:
7. Dezember 2022

46 PFARRZEITUNG DER PFARRE ST. MICHAEL, MONDSEE, 22/23-1

FLOHMARKT

der katholischen Frauenbewegung Mondsee

Pfarrzentrum Mondsee
Samstag, 26. 11. 2022 von 8 bis 16 Uhr
Sonntag, 27. 11. 2022 von 7.30 bis 12 Uhr

Zusätzlich zu den Flohmarktartikeln gibt es:

Adventkränze | Kerzen & Bastelarbeiten | Handgestrickte Socken
Gestecke | Kuchen & Torten | Versch. Imbisse | Sonntagsfrühstück



Spendenannahme:

Sa., 19. 11. 2022 von 10 bis 14 Uhr
Mo., 21. 11. bis Do., 24. 11. 2022
jeweils von 8 bis 16 Uhr

Es können keine Elektrogeräte (TV, Kühlschrank, etc.)
und Möbel entgegengenommen werden!



Weihnachtsevangelium

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 2,1-22)

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.



Öffnungszeiten des Pfarrbüros der Pfarre St. Michael, Mondsee

**Montag bis Freitag
von 8.00 bis 11.30 Uhr**



**Pfarre
Mondsee**

TAUFEN

Lio Schönangerer
Olivia Worzfeld
Annika Marie Mayrhofer
Maximilian Naderer
Nora Friedrich
Paul Markus Perner
Leon Ramsauer
Lorenz Thomas Kerbl
Jonas Mitterecker

Ella Nermina Bässler
Paul Peter Bässler
Bianca Theresia Pöllmann
Elias Valentin Dorfer
Antonia Elena Holzer-Graf
Olivia Theodora Holzer-Graf
Anna Maria Wildmann
Erik Maier
Louisa Sophie Haslberger

Valerie Trummer
Jonas Michael Wienerroither
Florian Schneider
Hannah Röthleitner
Dominik Rindberger
Lio Noel Maier
Felix Wendtner

TRAUUNGEN



Stefan Paarhammer ⚭ Ingrid Karner
Paul Eidenhammer ⚭ Karin Fürst
Georg Widloirther ⚭ Cornelia Widloirther, geb. Wuppinger
Hans Peter Schruckmayr ⚭ Alexandra Schruckmayr, geb. Oberholzer
Daniel Döllerer-Schwarz ⚭ Juliana Wegmayr
Christoph Csoklich ⚭ Sophie Csoklich, MArch BA, geb. Hartmann
Christian Wergles ⚭ Sabrina Pfisterer
Thomas Stranzinger ⚭ Cornelia Stranzinger, geb. Haslberger
Andreas Rainer ⚭ Julia Karlhuber, MA
Christian Girbl ⚭ Barbara Girbl, geb. Wistauder
Michael Straßer ⚭ Christina Zopf
Ing. Csaba Serfeze ⚭ DI Maria Siebenhofer, MSc
Michael Winkler ⚭ Viktoria Emeder
DI Bernhard Kirchgasser ⚭ DI Andrea Plainer
Peter Wasmer ⚭ Julia Promok
Christian Klaushofer ⚭ Florentina Klaushofer, geb. Eschlböck
Andreas Schwed ⚭ Anna-Carina Schwed, geb. Edtmayer
Dr. Bernhard Schauer ⚭ Sabrina Knögler
Christoph Lainer ⚭ Theresa Jocher

Studien- und Pilgerreise mit der Pfarre St. Michael-Mondsee

Griechenland

Auf den Spuren des Apostels Paulus

Termin: 19. - 26. Juni 2023

Geistliche Begleitung: Pfarrer Mag. Reinhard Bell



Lavrion - Kap Sounion - Athen - Kanal von Korinth -
Mykene - Nafplio - Osios Loukas - Delphi -
Arachova - Meteoraklöster - Kalambaka - Olymp -
Vergina - Veria - Kavala - Philippi - Thessaloniki

Einladung

zum kostenlosen **Informationsabend**

am **Di., 10. Jänner 2023**

um **19.00 Uhr** im **Pfarrsaal Mondsee**

Anmeldung und Information:

Pfarramt Mondsee
Sekretariat
Kirchengasse 1, 5310 Mondsee
Tel.: 06232 / 4166-0
pfarre.mondsee@dioezese-linz.at



Ihre Ansprechpartnerin bei Moser Reisen:

Frau Aleksandra Zimmerbauer
Graben 18, 4010 Linz
Tel. 0732 / 2240-46, zimmerbauer@moser.at
www.moser.at

Wir beten für unsere Verstorbenen



Pichler Josefa
† 23. 8. 2022
im 90. Lebensjahr



Lemke Veronika
† 10. 9. 2022
im 85. Lebensjahr



Wiener Anna
† 20. 9. 2022
kurz nach ihrem 82. Geburtstag



Schiemer Katharina
† 2. 10. 2022
im 83. Lebensjahr



Röiser Erich
† 6. 10. 2022
im 84. Lebensjahr



Parhammer Elisabeth
† 15. 10. 2022
im 73. Lebensjahr



Rendl Monika
† 24. 10. 2022
im 71. Lebensjahr



Pinwinkler Elisabeth
† 27. 10. 2022
im 64. Lebensjahr



Pöllmann Theresia
† 27. 10. 2022
im 61. Lebensjahr

Das Pfarrarchiv sammelt weiter!

Die Bild- und Fotobestände des Pfarrarchivs werden laufend, über die Sterbebilder hinaus, weiter ausgebaut. Es besteht Interesse an allen Bildmaterialien, die in irgendeiner Weise mit Religion und Kirche, insbesondere natürlich im Mondseeland, zu tun haben. Im Aufbau sind derzeit die Abteilung: Priesterbilder (nicht nur Primizbilder!) – dafür werden dringend Abbildungen gebraucht – und eine Abteilung mit Wallfahrts- und Heiligenbildern. Aber auch anderes schriftliches Material kann für das Archiv von Interesse sein – bevor Sie etwas nutzlos herumliegen haben oder gar wegwerfen wollen, lassen Sie es bitte dem Pfarrarchiv über die Pfarrkanzlei zukommen. Den Spendern der letzten Zeit ein herzliches „Danke schön“ für ihre reichhaltigen und umfangreichen Materialien!

Dr. Leopoldine Swoboda

Sammlung von Sterbebildern im Pfarrarchiv

Im Pfarrarchiv wird derzeit als Ergänzung zu den Sterbematriken eine Sammlung von Sterbebildern und Todesanzeigen aufgebaut. Sterbebilder enthalten viele, kulturgeschichtlich interessante Details, vor allem aber vielfach ein Foto, wodurch sie über die Sterbematriken hinausgehen. Das Material wird in allen Einzelheiten EDV-erfasst und soll auf diese Weise bei Anfragen die langwierige Suche verkürzen und die historische, wissenschaftliche Arbeit erleichtern. Sollten Sie zu dieser Sammlung etwas beitragen können oder auch anderes Material an das Pfarrarchiv abgeben wollen, verständigen Sie bitte das Pfarrsekretariat.

Dr. Leopoldine Swoboda

metall-werke. BAIHOFER

www.malerei-lackner.at

MALEREI
LACKNER



5310 Mondsee | Tel.: 06232 - 2551 | office@malerei-lackner.at



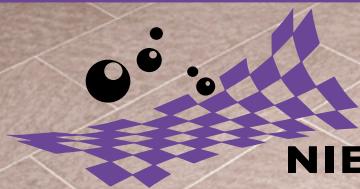
FARBE IST MEHRWERT



Fassadentechnik GmbH

Rainerstraße 32
A-5310 Mondsee
T: 0043 6232 21909
F: 0043 6232 21909-20
E: office@icc-fassadentechnik.at

www.icc-fassadentechnik.at



**FLIESEN
NIEDERBRUCKER**

www.fliesenjoe.at

5310 Mondsee
Oberhörbach 3

office@fliesenjoe.at

T: 06232 5545
M: 0664 91 70 110



BESTATTUNG
EITERBICHLER



24 h Dienstleistungen im Trauerfall
Telefon gebührenfrei: 0800-232301

Mondsee · Rainerstraße 48
www.eiterbichler.at

Bürozeiten jederzeit nach telefonischer Vereinbarung.

Fachgeschäft für Augenoptik

Inhaber:

B. & W. Wimmer

Augenoptikermeister

Konzessionierte Kontaktlinsenoptiker

Hörgeräteakustikmeister



Herzog Odilo-Straße 32 | 5310 Mondsee | Tel. 06232/30 61 | Fax 45 88
office@wimmeroptik.at | www.wimmeroptik.at


KRÖNE
HOTEL & RESTAURANT

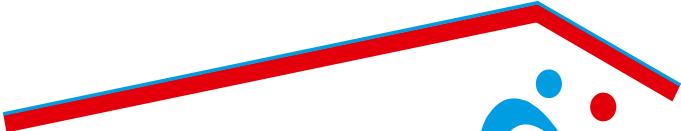
★★★★
MONDSEE

www.hotel-krone-mondsee.at


Elektrotechnik GmbH
PLAN & WORK

Grünwinkel 27 Tel. 06232 36699
A-5310 Mondsee www.plan-work.at


Reindl Bau GmbH
WIR BAUEN DAS


Handl-Pflege 24
St. Lorenz am Mondsee

Fröhliche Weihnachten
und einen guten und gesunden Start
ins neue Jahr !



DACHDECKEREI - SPENGLEREI
BAUTROCKNUNG - SOLARANLAGEN
HEIZUNGEN - INSTALLATIONEN
5310 MONDSEE - 06232 2831



A-5310 Mondsee Hickmangasse 1
Tel. +43 (0) 6232/22 66 E-Mail: office@elektro-widroither.at



Rainerstraße 46, 5310 Mondsee
T: +43 (0) 6232 3303
E: office@blumensteiningerg.com
www.blumensteiningerg.com

EUROSPAR



FEUR-TUBER



BUCHSCHARTNER
KANALSERVICE
MONDSEE SICHER | SAUBER | EXAKT

Wir sind bei
Kanalproblemen
jederzeit zur Stelle!

Mühldorfstraße 58 | 5310 Tiefgraben/Mondsee | +43 (0) 6232-3233 | office@bskanalservice.at | www.bskanalservice.at

Frauenschuh
Konditorei - Cafe



www.schlossmondsee.at • info@schlossmondsee.at • 06232 5001

Metallbearbeitung auf höchstem Niveau

CNC BERGER

Karl Berger
CNC-Maschinenbau GmbH
Am Moos 1 • 5310 Mondsee
T: +43 6232 2431 • F: +43 6232 2431-15
E: office@cnc-berger.at
W: www.cnc-berger.at

MONDSEE HAUS

www.mondseehaus.at

ÜBERNACHTEN.

SCHLEMMEN.

FEIERN.

Landgasthof *** Hotel
Aichingerwirt
seit 1854

Eich 5, A-5310 Sankt Lorenz am Mondsee
+43 (0) 6232 2130 | www.aichingerwirt.at



WIR von
EBNER-BAU
erschaffen dein
ZUHAUSE



EBNER BAU
AM MONDSEE
WWW.EBNERBAU.COM

PLANUNGSBÜRO
FÜR IHREN WOHNRAUM

*Ein Bild sagt mehr
als tausend Worte!*

MAWI

MATTHIAS
WINKLER
06232-6654



www.HOLZIMBILD®.com

Schweighofer
FAMILIE RENATE FRANZ

Frische Forellen
aus eigenem Quellwasser



5310 Mondsee | Keuschen 120 forelle@mondseeforelle.at
Tel. + 43(0)664/5101610 www.mondseeforelle.at



SEIT 210 JAHREN IHRE
REGIONALE
DRUCKEREI

SCHWEIGHOFER
GmbH

HAUSTECHNIK | MONDSEE

☎ 0664 510 1510 | 06232 36083

www.schweighofer-haustechnik.at

salzkammergut
DRUCK
MITTERMÜLLER

Standort Gmunden: Druckereistraße 4, 4810 Gmunden | 07612 / 64235 - 0
druckerei@salzkammergut-druck.at | www.salzkammergut-druck.at

Standort Rohr: Oberrohr 9, 4532 Rohr | 07238 / 4494 - 0
druckerei@mittermueller.at | www.mittermueller.at